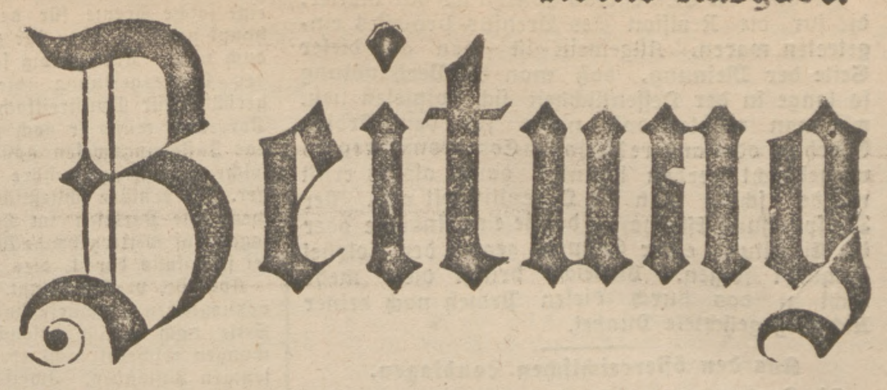
40. Jahrgang. Mittwoch, 12. Januar. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung



und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 387.

Nr. 22974.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. Sie bringt als Sonntagsbeilage die „Danziger Fidelen Blätter" und den „Westpreußischen Land- und Hausfreund." Das Abonnement beträgt vierteljährlich bei Abholung von der Expedition und den Abholestellen 2 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch unsere Botenfrauen 2,60 Mk., bei Abholung von der Post 2,25 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch den Postboten 2,75 Mk. Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1898.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Fleetwood, 12. Jan. Der Staatssecretär des Innern Sir **Ridley** hielt heute hier eine Rede, in welcher er ausführte, **England** habe in den **chinesischen Gewässern** eine hinreichend starke Flotte, um seine Interessen zu schützen und jeder nur möglichen Vereinigung von Mächten überlegen zu sein. Es gebe Leute, welche behaupteten, daß einige der Großmächte über England lachten, aber diese Mächte wüßten auch, daß **England** den **Schlüssel zur Lage in der Hand** habe. Wenn es zu einem Zusammenstoß komme, dann werde es ein Zusammenstoß auf der See sein, und wer dann gewönne, das wisse man in England recht gut.

Athen, 12. Jan. Das **Arrangement mit den Staatsgläubigern** ist dem Vernehmen nach endgiltig abgeschlossen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 12. Januar.

Bevorstehende parlamentarische Actionen.

Gegenüber der preußischen Thronrede, die über die Vorlagen für die letzte Session des gegenwärtigen Abgeordnetenhauses nichts anderes sagt, als bisher schon bekannt ist, verweist die conservative „Kreuzztg." darauf, daß in solchen Fällen die verschiedenen Parteien durch Einbringung von Interpellationen und sonstigen Anträgen ihre politische Stellung für den Wahlkampf zu nehmen pflegen, aber sie scheint in dieser Hinsicht von den Liberalen und dem Centrum mehr zu erwarten, als von der conservativen Partei selbst. Die Liberalen, meint sie, würden den Fall „Köppen", den Fall Fricke u. s. w. zur Besprechung bringen; was ihre conservativen Freunde zu thun gedenken, erfährt man dagegen nicht. Desto deutlicher haben sich in Breslau in der Provinzial-Versammlung des Bundes der Landwirthe Herr v. Plötz und Dr. Hahn über die Aufgaben der Landesvertretung ausgesprochen. Vor allem wird angekündigt, von dem preußischen Handelsminister sei vor allem eine nachhaltige Ausführung des Reichsbörsengesetzes zu fordern. Im Reichstage hält Dr. Hahn einen neuen Antrag auf Kündigung des Meistbegünstigungsvertrages mit Argentinien für angezeigt. **Der neue Zolltarif müsse autonom sein**, ein Maximaltarif für unsere Gegner und ein Minimaltarif für unsere Freunde. Vor allem aber dürfe der Zoll auf Cerealien nicht gebunden werden, damit der Landwirthschaft ein von Fall zu Fall zu regelnder Schutz gewährt werden könne.

Wenn dieses Programm zur Durchführung gelangt, so ist es mit der Handelsvertragspolitik ein für alle Mal zu Ende. Zum mindesten originell waren auch die Betrachtungen, die Herr Dr. Hahn über die wirthschaftlichen Aussichten in Ostasien entwickelte. Nach seiner Auffassung scheinen Handelsbeziehungen zu dem Auslande nur dann Werth zu haben, wenn das Ausland ein für alle Mal darauf verzichtet, eine eigene Industrie zu haben; was, wie Herr Hahn constatirt, weder bei den Japanesen noch bei den Chinesen zutrifft; auch die gelben Männer, meinte er, würden sich ihre eigene Industrie schaffen mit Hilfe des „Großkapitals, das ja auch durch seine Blutmischung schon dem internationalen Wesen zuneige". Von diesem Standpunkte aus müßten die Herren eigentlich Gegner der ostasiatischen Politik der Regierung sein.

Was aber vielleicht das Bedeutsamste an dieser Versammlung war, das war der Umstand, daß conservative und freiconservative Abgeordnete wie Graf Limburg und Herr v. Kardorff anwesend waren, und zwar in vollster Harmonie mit den Bundesführern, indem sie gegen Herrn Hahns Ausführungen und Forderungen absolut nichts einzuwenden hatten. Darnach scheinen in der That die schlesischen Conservativen und Freiconservativen mit Sack und Pack in das Lager des Bundes der Landwirthe übergegangen zu sein.

Die Commission zur Vorberathung der Militärstrafprozeßreform,

die gestern gewählt worden ist, besteht aus folgenden 21 Mitgliedern: Bassermann und Placke (nat.-lib.); v. Levetzow, v. Puttkamer-Plauth und Staudy (cons.); Graf v. Bernstorff-Lauenburg und Baumbach (Reichsp.); Prinz v. Arenberg, Gröber, Frhr. v. Hertling, Dr. Lieber, Spahn und Witt (Ctr.); Dr. Görtz (freis. Ver.); Lenzmann und Munckel (freis. Volksp.); Frohme, Haase und Oertel (Soc.); Vielhaben (Antis.) und v. Chlapowski (Pole). Zum Vorsitzenden ist, wie schon im Morgenblatt telegraphisch erwähnt ist und was für den Gang der Verhandlungen nicht ohne Bedeutung sein dürfte, der Centrumsabgeordnete Spahn gewählt, zum stellvertretenden Vorsitzenden der nationalliberale Bassermann. Schriftführer sind v. Puttkamer-Plauth, de Witt, Haase und Dr. Görtz. Der Rath, in die Commission möglichst frühere Militärs zu wählen, ist nicht befolgt worden. Die Juristen haben entschieden die Oberhand.

Das Gesetz über den Staatshaushalt.

In der Thronrede wird mit besonderem Nachdruck der Entwurf eines Gesetzes betreffend den Staatshaushalt (Comptabilitätsgesetz) erörtert, der die Grundsätze für die Veranschlagung, Führung und Controle des Staatshaushalts gesetzlich feststellen soll, um die Sicherheit und Gleichmäßigkeit ihrer Handhabung zu gewährleisten und mehrfach hervorgetretene Zweifel und Schwierigkeiten zu beseitigen. Daß es für nothwendig befunden wurde, zu erklären, die Vorlage bewege sich auf verfassungsmäßiger Grundlage, ist vielleicht das Bemerkenswertheste. Im übrigen ist dieses Comptabilitätsgesetz **von liberaler Seite seit Jahrzehnten gefordert worden.**

Auch die Aufhebung der **Amtscautionen der Beamten** erfüllt eine liberale Forderung.

Die Höferollen für Westfalen.

Die Bindung des ländlichen Grundbesitzes durch den Umsturz der Stein'schen Reformen ist bekanntlich eines der Ziele der Agrarpolitik des Herrn Dr. v. Miquel. In Westfalen besteht in großen Theilen der Provinz der Gebrauch, das Gut einem Anerben zu überlassen. Gleichwohl haben die Bauern sich geweigert, ihre Güter in die „Höferolle" eintragen zu lassen. Was sie freiwillig nicht gethan haben, dazu sollen sie jetzt durch die Einführung eines „unmittelbaren gesetzlichen Anerbenrechts" moralisch gezwungen werden. Der Entwurf ist dem Landtage bereits zugegangen. Darnach soll das Anerbenrecht in Zukunft gelten, falls nicht durch Testament das Erbrecht der übrigen Erben sicher gestellt ist. Das Gesetz ist zum mindesten überflüssig, da die Bauern der Belehrung, wie sie mit ihrem Besitz verfahren sollen, nicht bedürfen. Das Gleiche gilt von einigen an Westfalen angrenzenden rheinischen Kreisen (Rees, Essen-Land, Essen-Stadt, Duisburg, Ruhrort und Mülheim a. d. R).

Kiaotschau.

Die Organisation der deutschen Civilverwaltung in Kiaotschau wird ziemlich viel Arbeit verursachen. Für die Anforderungen, welche die Verwaltung in pecuniärer Beziehung erheischt, soll bekanntlich dem Reichstag eine **Nachtragsforderung** zugehen, doch dürfte darüber noch einige Zeit vergehen, da eine Uebersicht noch nicht möglich ist. Der „Hamb. Corresp." berechnet die Höhe des Nachtragsetats auf ca. **sechs Millionen** und legt der Berechnung den Betrag zu Grunde, welchen die Verstärkung der südwestafrikanischen Schutztruppe um ca. 400 Mann im Jahre 1896 erfordert hat; das waren insgesammt zwei Millionen Mark.

Die Gerüchte, daß der Abschluß eines neuen **deutsch-chinesischen Handelsvertrages** beabsichtigt sei, werden vom „Hamb. Corresp." entschieden dementirt. Es handele sich um den am 2. September 1861 in Tientsin durch den Grafen Friedrich Eulenburg, den späteren preußischen Minister des Innern, namens des deutschen Zollvereins abgeschlossenen und am 14. Januar 1863 ratificirten Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrag. Der Vertrag behält den contrahirenden deutschen Staaten das Recht vor, nach Ablauf von je 10 Jahren nach der Ratification eine Revision des Vertrages sowohl wie des zugehörigen Tarifes zu verlangen. Bisher ist von diesem Vorbehalte nur einmal Gebrauch gemacht worden, nämlich durch die Zusatzconvention vom 31. März 1880, die eine Reihe beiderseitiger wichtiger Zugeständnisse enthält. Eine Kündigung des Vertrages von 1861 ist überhaupt nicht vorgesehen. Bisher hat sich deutscherseits keinerlei Bedürfniß nach Abänderung des für Handel und Schiffahrt durchaus günstigen Vertrages herausgestellt.

Die Meldung, daß **England** China die gewünschte **Anleihe** gewähren werde, wird jetzt von der „Pol. Corresp." bestätigt. Danach erhält China von England eine Summe im Betrage von 16 Millionen Pfund Sterling zu 2¾ oder höchstens zu 3 Proc., ohne dafür territoriale oder sonstige ausschließliche Concessionen zu verlangen. Es werde nur fordern, daß China allen Nationen ohne Unterschied zum Betriebe von Handel und Industrie eröffnet werde. Diese Bedingung werde vielfach in dem Sinne ausgelegt, daß China die Verpflichtung auf sich nehme, in Zukunft keiner Macht Concessionen ausschließlicher Natur, sei es in territorialer oder handelspolitischer Beziehung, einzuräumen. Lord Salisbury soll von den Führern der Opposition, die er vertraulich sondirte, die Versicherung erhalten haben, daß die Vorlage über eine solche Anleihe für China im Unterhaus einhellige Zustimmung finden werde.

An telegraphischen Meldungen liegen heute noch die folgenden vor:

Berlin, 12. Jan. (Tel.) Wie der „Nat.-Ztg." aus London gemeldet wird, ist daselbst von zuverlässiger Seite ein Telegramm aus Hongkong eingetroffen, wonach in englischen Marinekreisen daselbst behauptet wird, die **englischen Kriegsschiffe vor Port Arthur** befänden sich dort mit geheimer **Zustimmung Li-Hung-Tschangs.** Dieser hätte ein Festmahl für die daselbst anwesenden englischen Offiziere veranlaßt.

Rom, 12. Jan. (Tel.) Der „Italia" zufolge hat der Ministerrath beschlossen, ein **Kriegsschiff nach China** zu entsenden.

Esterhazys Freisprechung.

Noch gestern Abend — schneller als man erwartet — hat das Kriegsgericht sein Urtheil im Esterhazy-Prozeß gefällt; es wird uns darüber telegraphirt:

Paris, 12. Jan. (Tel.) Gestern Abend 8¼ Uhr hatte der Gerichtshof seine Berathung beendet. Der Präsident, General de Luxer, hatte dem Gerichtshof folgende Fragen gestellt: „Ist der Major Esterhazy schuldig, mit einer fremden Macht oder deren Agenten Machenschaften unternommen oder ein Einverständniß unterhalten zu haben, um sie zu veranlassen, gegen Frankreich Feindseligkeiten zu begehen oder einen Krieg zu unternehmen, beziehungsweise ihnen die Mittel dazu zu verschaffen?" Gemäß Artikel 131 der Militärstrafprozeßordnung wurden die Stimmen derart abgegeben, daß der niedrigste Grad zuerst und der Präsident zuletzt stimmte. Einstimmig gab der Gerichtshof auf vorstehende Frage das Urtheil ab: „**Der Angeklagte ist nicht schuldig.**" Dieses Urtheil wurde, nachdem der Gerichtshof in den Gerichtssaal zurückgekehrt war, nebst seiner Begründung von dem Präsidenten in öffentlicher Sitzung verlesen. Der Gerichtshof ordnete darauf an, daß der Angeklagte in Freiheit gesetzt und ihm das Urtheil von dem Regierungscommissar vor der unter den Waffen stehenden Wache bekannt gegeben werde. Ein Theil des Publikums äußerte bei der Urtheilsverlesung seinen Beifall; dem Major Esterhazy wurden, als er das Gerichtsgebäude verließ, von einer zahlreichen Menschenmenge Sympathiekundgebungen dargebracht.

Danach ist das Gericht also in der Beurtheilung der Frage der Urheberschaft des Bordereau zu derselben Ansicht gelangt wie das Kriegsgericht im Prozeß Dreyfus, d. h., daß der Schreiber des Bordereau der auf der Teufelsinsel Verbannte gewesen ist. Wenn man die Verhandlungen des Kriegsgerichts verfolgt, so weit sie nicht durch den Ausschluß der Oeffentlichkeit geheim geführt worden sind, so stellte sich von vornherein das ganze Gericht mehr als eine Art Ehrengericht, denn ein Kriegsgericht dar, das unter dem Druck der öffentlichen Meinung nach langem Zögern schließlich eingesetzt war, um Esterhazy Gelegenheit zu geben, eine Reinwaschung vorzunehmen und seine Ehre durch einen Freispruch zu rehabilitiren. Das Plaidoyer des Staatsanwaltes ist nur ein sehr kurzes gewesen und die Berathung des Gerichtshofes hat auch nur eine geringe Zeit gedauert. Wie die Aussagen des Hauptbelastungszeugen Picquart gelautet haben, ist unbekannt, da sie gerade unter strengstem Ausschluß der Oeffentlichkeit abgegeben wurden. Das ist um so mehr zu bedauern, als in den letzten Tagen gerade gegen Picquart die schwersten Beschuldigungen erhoben waren. In dem Rapport des Commandanten Ravary wurde Picquart vorgeworfen, daß er geheime Schriftstücke studirt, Indiscretionen begangen und dem Advocaten Leblois, dem Rechtsbeistand Scheurer-Kestners, das Material der Affaire ausgeliefert habe. „Es ist", so schreibt Clemenceau in dem schon telegraphisch erwähnten Artikel, „ein abscheuliches Schauspiel, das man der Welt zu bieten wagt. Es ist nicht das Interesse Frankreichs, das man schützen will, sondern das Interesse derjenigen, die Oberst Picquart angreifen muß, um sich zu vertheidigen, das Interesse derjenigen, welche der Generalstabschef General Boisdeffre schützt. Diese Leute sollen unter allen Umständen gerettet werden, nur darum darf die Vertheidigung des Colonels Picquart vom Publikum nicht

Kleines Feuilleton.

* **[Zur Erinnerung an Napoleon III.]** Am 9. Jan. waren es 25 Jahre, daß der letzte Kaiser der Franzosen, Napoleon III., starb — ein Vierteljahrhundert liegt er in französischer Erde auf englischem Boden, denn die zum Leichenbegängnisse einst wallfahrenden Bonapartisten brachten französische Erde in Säcken mit, um den Franzosenkaiser auf französischer Erde einbetten zu können. Eugenie, eine Greisin, irrt einsam durch die Welt, mehr den Sohn als den Gatten betrauernd. Die Bewegung für ein Kaiserreich von Frankreich, sie ist nahezu erloschen, aus dem Haß gegen Eugenie, die einstige factische Beherrscherin Frankreichs und der Mode, ist Mitleid geworden und selbst die französische Regierung will es nicht sehen, kommt Eugenie nach Nizza und vorübergehend nach Paris, daß auf ihrem Territorium die Gemahlin des Abgesetzten, selbst eine abgesetzte Prätendentin in Frankreich weilt. Man schont die vielgeprüfte, unglückliche Greisin. Napoleons I. Gebeine sind neunzehn Jahre nach dem Tode von St. Helena nach Paris übergeführt worden — Louis Philipp mußte hierzu die Honneurs machen lassen; es ist bezeichnend, daß eine Beisetzung in Paris hinsichtlich des Leichnams Napoleons III. niemals in den fünfundzwanzig Jahren erörtert wurde, so sehr der Napoleons- und der Napoleonidencultus in Frankreich in den neunziger Jahren an Umfang zugenommen hat.

*

* **[Die Geschenke anläßlich des Papstjubiläums.]** Der Gesammtwerth der Geschenke, welche der Papst zu seinem 60jährigen Priesterjubiläum erhalten hat, übersteigt den Betrag von sechs Millionen Francs. Es spendeten u. a.: der Herzog von Norfolk einen Check auf 200 000 Francs, die Königin-Regentin von Spanien 100 000 Frcs. in Gold, der deutsche Kaiser 50 000 Mk. in Gold, der österreichische Episkopat 100 000 fl. in Gold, der Fürstprimas von Ungarn 100 000 fl. in Gold, der Zar einen herrlichen Ring und die Zarin ein goldenes, mit Rubinen und Brillanten besetztes Reliquienkästchen; ferner Damen vom Sacre-Coeur einen Rosenkranz, dessen Ave Maria-Perlen goldene Zwanzigfrancsstücke und dessen Paternoster-Perlen goldene Fünfzigfrancsstücke bilden, während das Kreuz aus sechs goldenen Hundertfrancsstücken besteht. Dazu kommen die bereits gemeldeten kostbaren Geschenke des Kaisers von Oesterreich, des amerikanischen Episkopats, der Exkönigin Isabella von Spanien, des Sultans und des Präsidenten der französischen Republik und anderer. Von religiösen Genossenschaften, Klöstern und einzelnen Priestern wurden 72 Gegenstände von Gold gespendet, die allein einen Werth von über einer Million Francs repräsentiren.

*

* **[Die Wahl einer neuen Kaiserin von Korea]** beschäftigt jetzt, nach dem endlich erfolgten öffentlichen Begräbniß der ersten Kaiserin, das allgemeine Interesse bei Hofe wie im Volke. Der Hof spaltet sich in zwei Lager, in die Gegner und in die Anhänger der vom Herrscher besonders geliebten und begünstigten Nebenfrau Genschokin. Ihre Gegner wünschen, daß der Kaiser aus einem der beiden hochadligen Geschlechter Kin und Koh eine rechtmäßige Gemahlin erwählen und zur Kaiserin erheben möge, damit der Einfluß der Genschokin gänzlich gebrochen werde. Ihre Anhänger aber theilen sich in zwei Gruppen; die eine möchte sie zur Kaiserin erhoben sehen, wiewohl das alte Hausgesetz der Herrscherfamilie verbietet, daß eine Nebenfrau des Herrschers auf den Thron gelangt; und deshalb schlägt die andere Gruppe als Ausweg vor, der Kaiser solle wohl zum Schein einer neuen Gemahlin den Titel einer Kaiserin verleihen, der Genschokin aber ihren vorherrschenden Einfluß belassen. Die vielumstrittene Genschokin selbst erklärte, sie sehe ein, daß sie nicht Kaiserin werden könne, doch hofft sie trotz der Wahl einer neuen Kaiserin ihre bisherige Stellung behaupten zu können, damit vielleicht ihr unlängst geborener Sohn später einmal zur Thronfolge berufen wird. Im koreanischen Volke kümmert man sich weniger als bei Hofe, wen der Herrscher zur Gemahlin und Kaiserin erkürt, sondern mehr darum, wann er es thut, da erst dann wieder giltige Ehen im Volke geschlossen werden können und die jetzige schreckliche „ehelose" Zeit schon über zwei Jahre (seit dem Tode der letzten Königin am 8. Oktober 1895) andauert.

*

* **[Das Schicksal des Garde-Grenadiers Thröner]** von der 9. Compagnie des Kaiser Alexander-Regiments, der wiederholt die Oeffentlichkeit beschäftigt hat, ist seit kurzem entschieden. Thröner, der aus dem Elsaß stammt, gehört dem Bund der christlich getauften Gläubigen an, einer in seiner Heimath verbreiteten Secte, die einige Verwandtschaft mit den Mennoniten hat. Auf Grund seines religiösen Bekenntnisses weigerte er sich fortgesetzt, ein Gewehr in die Hand zu nehmen. Alles gütliche Zureden seines Compagniechefs half ebenso wenig wie die Androhung der schwersten Strafen. Das erste Mal wurde Thröner als Rekrut für seine Weigerung mit drei Monaten Festung bestraft. Wieder redet man ihm zu, als er diese verbüßt hatte, und abermals verlas man ihm feierlich die Kriegsartikel. Der Erfolg war derselbe wie ein Vierteljahr vorher. Am nächsten Tage saß Thröner bereits wieder in Untersuchungshaft. Das Urtheil lautete diesmal auf ein Jahr Festung. Auch diese Strafe konnte den Widerstand des Mannes nicht brechen. Die früheren Vorgänge wiederholten sich nach seiner Rückkehr von Spandau noch einmal. Gütliche Versuche, Befehl, das Gewehr anzufassen, Weigerung, Verlesung der Kriegsartikel, fortgesetzte Weigerung, Untersuchungshaft und Festung, jetzt 1½ Jahre. Auf der Festung erwies sich Thröner, der aus kleinbäuerlichen Verhältnissen stammt und die Stütze seiner Eltern war, als ein durchaus williger Mensch. Es tauchte nun mehrfach die Frage auf, was bei seiner fortgesetzten Weigerung und den nun einmal bestehenden Strafbestimmungen aus ihm werden solle. Diese Frage ist jetzt entschieden. Man hat lediglich den Versuch nicht noch einmal wiederholt, sondern Thröner nach Verbüßung der letzten Strafe zur Disciplinarabtheilung in Spandau versetzt. Bei dieser befindet er sich seit dem vorigen Monat auf Fort Hahneberg. Er hat noch ein Jahr und zehn Monate nachzudienen, dann wird er in die Heimath entlassen. Obwohl zur Zeit seines Eintritts noch die dreijährige Dienstzeit galt, kommt ihm doch die Einführung der zweijährigen zu gute. Außerdem werden ihm die beiden ersten Monate der Ausbildungszeit, in denen ohne Waffen geübt wurde, auf die ganze Dienstzeit angerechnet.

gekannt werden, das sich bei dem Schauspiel, das man ihm verbirgt, empören würde."

Aehnlich wie Clemenceau äußern sich alle Blätter, die für die Revision des Dreyfus-Prozesses eingetreten waren. Allgemein ist man auf dieser Seite der Meinung, daß man die Verhandlung so lange in der Oeffentlichkeit sich abspielen ließ, wie man wußte, daß nichts für den Grafen Esterhazy oder andere Personen Compromittirendes vorgebracht werden könnte; dann als es ernst wurde, schloß man die Oeffentlichkeit aus. Der Freisprechung Esterhazys dürfte eine Anklage oder die Einleitung einer Enquete gegen den Colonel Picquart folgen. Vielleicht bringt diese mehr Licht in das durch diesen Prozeß nach keiner Richtung gelichtete Dunkel.

Aus den österreichischen Landtagen.

Die Drohungen, welche gegen den Abgeordneten **Wolf** anläßlich der Eröffnung des **böhmischen Landtages** seitens der Tschechen laut wurden, **sind bereits in die That umgesetzt worden.** Vorgestern und gestern wurden die deutschen Abgeordneten in Prag auf dem Wege zum Parlament arg belästigt. In Folge dessen interpellirten sie gestern im Landtage den Statthalter, ob er der Regierung schleunigst die Vertagung des Landtages und die Einberufung desselben in eine deutsche Stadt Böhmens vorschlagen wolle, wo die tschechischen Vertreter seitens der deutschen Bevölkerung mit gebührender Achtung aufgenommen werden würden. Ferner werden Unterschriften für einen Antrag Wolf gesammelt, nach welchem solche „Aufmerksamkeiten", wie Wolf auf dem Wege zum Landtage erwiesen wurden, abgestellt werden sollen.

Im habsburgischen und im tyroler Landtage wurden gestern Anträge auf Aufhebung der Sprachenverordnung und definitive Regelung der Sprachenfrage eingebracht.

Die Lage in Persien

gestaltet sich sehr drohend. Wie der „Daily News" aus Odessa gemeldet wird, besagen Nachrichten aus augenscheinlich glaubwürdiger transkaukasischer Quelle, daß die höchste Staatsgewalt in Persien offenbar rasch dahinschwinde. Die Lage in Teheran sei derartig bedenklich, daß ein Staatsstreich jeden Augenblick erwartet werden könne.

Wie es heißt, bemühe sich die persische Regierung, in London eine größere Anleihe zu erhalten und werde hierin von einflußreicher Seite unterstützt.

Reichstag.

14. Sitzung vom 11. Januar.

Am Tische des Bundesraths: Nieberding und Commissarien.

Präsident **v. Buol** eröffnet die Sitzung, indem er den Mitgliedern ein gutes Jahr wünscht und mittheilt, daß er dem Reichskanzler zu dem schweren Verlust, der ihn durch den Tod seiner Gemahlin betroffen, das herzliche Beileid des Reichstages ausgedrückt hat.

Auf der Tagesordnung steht die erste Berathung der Gesetzentwürfe, betreffend **Aenderungen des Gerichts-Verfassungsgesetzes, der Strafprozeßordnung, der Civilprozeßordnung** und eines dazu gehörigen Einführungsgesetzes.

Staatssecretär **Nieberding** betont die Bedeutung dieser Vorlagen. Bei Abfassung derselben sei für die verbündeten Regierungen vor allem maßgebend gewesen, die betreffenden bestehenden Gesetze mit dem bürgerlichen Gesetzbuche in Einklang zu bringen. Die meisten der vorgeschlagenen Aenderungen seien durch die Fassung des bürgerlichen Gesetzbuches, sowie auch zum Theil des neuen Handelsgesetzbuches, geboten. Die Verhandlungen über eine ganz ausgiebige Reform der Civilprozeßordnung hätten zu einem Abschluß noch nicht gebracht werden können. Gleichwohl würden jetzt auch einige Aenderungen vorgelegt, welche nicht absolut durch das bürgerliche Gesetzbuch geboten, aber doch als unaufschiebbar erkannt seien. Er wolle auf diese Punkte nicht näher eingehen, sondern behalte sich das eventuell für die Debatte vor. Einige dieser Punkte kurz berührend, hebt Redner es namentlich als nothwendig hervor, das Beschwerdewesen einzuschränken durch Erhöhung der Summe, bezw. der Grenze, von der ab die Revision beim Reichsgericht zulässig sei. Ferner sei das Entmündigungs-Verfahren — obwohl dies nicht ganz so schlecht sei, als zuweilen gesagt werde — sowie das Zwangsvollstreckungsverfahren zu verbessern. Das Staatsinteresse erheische es, die wirthschaftliche Existenz des Schuldners nicht ganz zerstören zu lassen. Im ganzen handle es sich bei den Vorlagen um keine Reform im großen Stile, sondern vorwiegend nur um den Gesichtspunkt, dem bürgerlichen Gesetzbuche bei seinem Inkrafttreten die Wege völlig zu ebnen. Auch das Haus bitte er, solche Selbstentsagung zu üben.

Abg. **Rintelen** (Centr.): Wir haben vor allem zu unterscheiden zwischen dem, was durch das bürgerliche Gesetzbuch nothwendig geworden ist, und zwischen den anderen uns vorgeschlagenen Aenderungen, welche nur nützlich sind. Den nothwendigen Aenderungen werden wir uns bemühen müssen eine Fassung zu geben, welche uns ermöglicht, sie anzunehmen. Lassen wir uns aber auch auf das Nützliche ein, so werden wir nicht umhin können, auch noch eine ganze Reihe von Aenderungen zu verlangen, die wir für nützlich halten. Meine Ansicht ist es daher, daß wir uns für jetzt nur auf das Nothwendige beschränken, in Bezug auf das Nützliche aber uns auf Resolutionen einigen, dann aber allerdings eine gründliche Revision der Civilprozeßordnung so viel als möglich zu beschleunigen suchen. Einstweilen sollten wir uns jedenfalls mit nur einigen nützlichen Aenderungen begnügen, so mit Reform des Zustellungswesens, mit dem Nacheid. Die Erhöhung der Revisionssumme bedarf der gründlichsten Prüfung, ehe wir uns dazu entschließen könnten. Jedenfalls kann diese Aenderung sehr wohl noch hinausgeschoben werden. Beim Zustellungswesen müßten alle Nebengebühren fortfallen, wogegen sich freilich der preußische Finanzminister sträubt, weil er die 2 Millionen nicht verlieren will. Ich könnte noch viele Wünsche äußern, denn ich bin überzeugt, mit der jetzigen Civilprozeßordnung haben wir überhaupt gegen früher keinen Fortschritt gemacht, sondern einen Rückschritt. Unser altes Verfahren war in vielen Punkten besser. Redner beantragt schließlich Ueberweisung der Vorlage an eine Commission.

Abg. **Gamp** (Reichsp.) kann dem Staatssecretär nicht zugeben, daß die jetzige Session als letzte der Legislaturperiode sich nicht eigne für eine ausgiebige Revision der Civilprozeßordnung. Die Regierung befinde sich ja auch offenbar mit sich selbst in Widerspruch, indem sie einestheils angebe, sich auf das Nothwendige beschränken zu wollen, anderentheils aber doch eine Reihe bloß nützlicher Aenderungen vorschlage. Redner erklärt sodann, Rintelen in Vielem beipflichten zu können, und bemerkt u. a., daß auf dem Gebiete des Strafrechts unsere Rechtsprechung sich leider sehr von dem Rechtsbewußtsein im Volke entferne, so z. B. die Rechtsprechung in Angelegenheiten des Arbeiterschutzes. Wenn nach der Vorlage in einem neu einzuführenden Vortermin der Anwaltszwang wegfallen solle, so begreife er nicht, weshalb die Regierung hierin nicht noch weiter gehe. Was solle z. B. der Anwaltszwang bei Urkunden- und Wechselprozessen? Oder bei Handelssachen? Keinesfalls dürfe man daran denken, die Revisionssumme herunterzusetzen, wenn man sehe, daß etwa ein volles Drittel aller Oberlandesgerichts-Erkenntnisse vom Reichsgericht vernichtet werde. In Frankreich und anderwärts kenne man eine solche Grenze für den Revisions-Anspruch überhaupt nicht, und in der preußischen Verwaltungsjustiz auch nicht. Nothwendig sei eine Bestimmung, wonach der Landesgesetzung die Einsetzung von Schiedsgerichten für Civilstreitsachen freigegeben werde. Dem Vorredner müsse er noch widersprechen, wenn derselbe das Zustellungswesen kostenfrei machen wolle; eine solche Finanzfrage gehöre wohl überhaupt nicht hierher. Er erkläre schließlich, daß es wohl richtig sei, wenn alle Parteien im Hause gegenüber diesen Vorlagen auf weitergehende Wünsche verzichteten. Er selbst sei jedenfalls bereit, dies zu thun.

Abg. Dr. **v. Cuny** (nat.-lib.) schwerverständlich: Die vorliegenden Entwürfe sind bisher nach der technischen Seite noch wenig beleuchtet. Manche dieser Bestimmungen erscheint nicht eben als eine Verbesserung des jetzigen Zustandes. Zweifelhaft ist es mir zum Beispiel, ob die Zulässigkeit der Erweiterung des Klageobjectes in der Berufungsinstanz eine Verkürzung der Prozesse herbeiführen wird. (Sehr richtig!) Der Vortermin wird segensreich wirken. Ebenso wird durch die neuen Bestimmungen eine schleunige Regelung der Versäumnißsachen erreicht. Die Erhöhung des der Berufung ans Reichsgericht zugänglichen Prozeßwerthes halte ich gerade jetzt, wo das Reichsgericht die neuen Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuches praktisch möglichst oft zu interpretiren haben sollte, für schädlich und der Schaffung des einheitlichen Rechts zuwiderlaufend.

Abg. **Träger** (freis. Volksp.): Den letzten Worten des Vorredners schließe ich mich vollkommen an. Thatsache ist, daß der Entwurf in zwei Theile zerfällt, in nothwendige und nicht nothwendige Bestimmungen. So weit sie sich im Rahmen des bürgerlichen Gesetzbuches bewegen, sind sie nothwendig, so weit sie aber darüber hinausgehen, sind sie es nicht. Die Erleichterung des Schuldners bei Zwangsvollstreckungen läßt sich nicht mehr auf die lange Bank schieben. Die Einzelheiten bleiben besser der Commission überlassen; mir kommt es nur auf einen Punkt an, der mir allerdings der wichtigste zu sein scheint. Zu meiner großen Freude haben alle Redner, die bisher zum Worte gekommen sind, gegen die Erhöhung der Revisionssumme sich ausgesprochen. Auch meine Freunde werden mit aller Entschiedenheit dagegen stimmen. Die Motive begründen die Erhöhung mit der nothwendigen Entlastung des Reichsgerichts; das ist aber doch nicht die Hauptsache. Hauptsache ist doch die einheitliche Rechtsprechung; diese herzustellen, ist doch der Zweck des Reichsgerichts; durch eine Beschränkung der Revision wird dieser Zweck gewiß nicht erreicht. Es ist durchaus nicht der Fall, daß mit der Größe des Objects auch die Wichtigkeit der Rechtsfrage wächst. Das gerade Gegentheil ist oft der Fall; es kommen gerade in den kleinen Rechtsstreitigkeiten sehr wichtige Rechtsfragen zur Entscheidung, z. B. auf dem Gebiete des Wechselrechts. Mache man doch einmal eine Umfrage bei den praktischen Juristen. Bei der Berathung der Civilprozeßordnung hat sich die Regierung selbst gegen eine Erhöhung der Revisionssumme ausgesprochen; damals sagte der Regierungsvertreter: eine Erhöhung der Revisionssumme macht geradezu den Eindruck der Bevorzugung der Reichen. Ich hoffe, daß es in der Commission gelingen wird, eine brauchbare Vorlage zu Stande zu bringen. (Beifall links.)

Abg. **v. Dziembowski-Pomian** (Pole) hält gleichfalls wesentliche Aenderungen für nöthig, um die Vorlagen annehmbar zu machen. Die Höhe der Gerichtskosten sei ein wesentlicher Grund der Abneigung des Publikums gegen die Gerichte. Was die Erhöhung der Revisionssumme anbetrifft, so stehe ich auf dem Standpunkt der Regierung, ich gehe dabei aber von der Voraussetzung aus, daß die Thätigkeit des Reichsgerichts für die Parteien kostenlos erfolge. Dadurch werde der ideale Zweck des Reichsgerichts in höherem Maße erfüllt werden als seither.

Ein Vertagungsantrag wird angenommen.

Nächste Sitzung Mittwoch 2 Uhr. **Tagesordnung:** Fortsetzung der heutigen Beratung.

Schluß $5^1/_2$ Uhr.

Deutschland.

Berlin, 11. Jan. Der Kaiser hat dem Professor v. Esmarch zum 75. Geburtstage folgenden telegraphischen Glückwunsch gesandt:

„Mögen Sie der Wissenschaft, insbesondere der Chirurgie, die Ihnen so viel verdankt, zum Segen der Menschheit noch lange erhalten bleiben!"

* **[Zum „Fall Rantzau".]** Der „Hamb. Corr." läßt dem Organ des Fürsten Bismarck, den „Hamb. Nachr.", wegen seines Artikels über den Fall Rantzau eine scharfe Abfertigung zu Theil werden. U. a. schreibt der „Hamb. Corr.":

Als ein „angeblich Hamburgisches" Blatt, daß nichtsnutzige Berliner Münze als gutes Hamburger Courant an den Mann zu bringen suche, bezeichnen uns dieselben „Hamb. Nachr.", die seit Jahren in den wichtigsten wirthschaftspolitischen Fragen die Lebensinteressen Hamburgs geradezu mit Füßen treten, alle Maßlosigkeiten des Agrarierthums vertheidigen, gegen die Handelsverträge kämpfen, Getreideeinfuhrverbote befürworten, die Grundlage ehrlichen Handels und Wandels, unsere Goldwährung, zweifelhaften Experimenten preisgeben, den Kaufmann und den Beamten als Drohnen bezeichnen u. s. w. Und des „Officiösenthums" werden wir beschuldigt von einem Blatte, das sich jeder eigenen Meinung vollständig begeben hat!

Alsdann erklärt das Blatt, daß die Darstellung der „Hamb. Nachr.", soweit sie die Angelegenheit des Herrn Bruns betrifft, den Thatsachen direct widerspricht.

Gleichzeitig wird eine Zuschrift des Hrn. Bruns veröffentlicht, welche derselbe den „Hamb. Nachr." zugesandt hat und in der er die Darstellung derselben über seine Anwesenheit in Friedrichsruh, seine Begegnung mit dem Grafen Rantzau fast Punkt für Punkt als unrichtig hinstellt. Er bestreitet insbesondere, daß er in die Häuslichkeit des kranken Fürsten eingedrungen sei und daß er im Hause Friedrichsruh vor dem Gespräch mit dem Grafen Rantzau empfangen worden sei; ebenso, daß der Pförtner ihm untersagt habe, den Grafen Rantzau anzureden; im Gegentheil habe der ihm, als er fortgehen wollte, gesagt: „Da kommt Graf Rantzau selbst". Bruns erklärt, daß er bereit sei, eidlich zu erhärten, daß die Ausdrücke des Grafen Rantzau, wie er sie sofort nach dem Zusammentreffen niedergeschrieben habe, wirklich gefallen sind. Da Herr Bruns, wie schon gemeldet, gegen den Grafen Rantzau Klage eingereicht hat, wird ja die unliebsame Affaire noch vor Gericht des weiteren aufgeklärt werden.

* **[Fürst Adam Czartoryski]**, der polnische Reichstags-Abgeordnete, ist dieser Tage dem „Dziennik" zufolge an Lungenentzündung schwer erkrankt.

* **[Dem Herrenhause]** ist der Gesetzentwurf betreffend das **Anerbenrecht bei Landgütern** in der Provinz Westfalen und in den Kreisen Rees, Essen, Duisburg, Ruhrort und Mülheim a. d. Ruhr zugegangen.

* **[Der nationalliberale Ausschuß der Pfalz]** hat beschlossen, bei den kommenden Reichstagswahlen von den Candidaten nur die Verpflichtung zum Beitritt der nationalliberalen Partei zu verlangen, in wirthschaftlichen Fragen aber jedem freie Hand zu lassen. Mit anderen Worten: In der Pfalz gehen die Nationalliberalen mit demselben Bund der Landwirthe, der in der Provinz Hannover, Sachsen u. s. w. die Beseitigung der nationalliberalen Abgeordneten anstrebt.

* **[Die Stellung der Privatdocenten.]** Aus den Worten der Thronrede, mit denen der Gesetzentwurf über die Stellung der Privatdocenten an den Universitäten, die zur Zeit der gleichmäßigen und zum Theil überhaupt einer ausreichenden rechtlichen Grundlage entbehre, wird niemand so leicht errathen, um was es sich in Wirklichkeit handelt. Obgleich die Privatdocenten keinerlei Amtsstellung einnehmen, soll ihre politische Gesinnung unter die Controle des Cultusministers gestellt werden, da die Controle derselben durch die Universitäten selbst der engherzigen Auffassung der Regierung nicht entspricht.

* **[Abkürzung der Lieferfristen für Eilgüter.]** Eine Reihe kaufmännischer Corporationen hat neuerdings bei dem Eisenbahnminister die Abkürzung der Lieferfristen für Eilgüter in Anregung gebracht.

* **[Die Druckjachen des Landeseisenbahnrathes.]** betr. Vorlagen und Mittheilungen des Ministers der öffentlichen Arbeiten sowie des Vorsitzenden des Landeseisenbahnrathes, und die Berichte über die Verhandlungen des Landeseisenbahnrathes im Jahre 1897 sind dem Abgeordnetenhause zugegangen.

* **[Münzprägung.]** Auf den deutschen Münzstätten sind im Monat Dezember 1897 geprägt worden: 29 105 600 Mk. in Doppelkronen und 32 521 Mk. in Einpfennigstücken. Die Gesammtausprägung an Reichsmünzen, nach Abzug der wieder eingezogenen Stücke, bezifferte sich Ende Dezember 1897 auf 3 228 626 330 Mk. in Goldmünzen, 494 224 825 Mk. in Silbermünzen, 55 611 207 Mk. in Nickel- und 13 651 234 Mk. in Kupfermünzen.

Hamburg, 11. Jan. Eine große **Volksversammlung** beschloß nach dem Referate des socialdemokratischen Reichstagsabgeordneten **v. Elm**, die **englischen Maschinenbauer** kräftig zu unterstützen.

Frankreich.

Paris, 12. Jan. Heute wurde das **Parlament** eröffnet. Im **Senat** findet die **Wahl** der Bureaus am Donnerstag statt. **Scheurer-Kestner** bleibt Candidat für die Vicepräsidentschaft. In der **Deputirtenkammer** wurde **Brisson** mit 283 von 842 Stimmen zum Präsidenten wiedergewählt.

Lens, 11. Jan. In den Kohlenbergwerken von Drocourt **ist ein Ausstand der Bergarbeiter** ausgebrochen, der an Ausdehnung zunimmt. Heute früh legten 300 Bergleute die Arbeit nieder.

England.

London, 11. Jan. Das in England stehende **3. Husarenregiment** hat Befehl erhalten, sich nach **Kairo** einzuschiffen, um das 21. Ulanenregiment zu ersetzen, welches nilaufwärts geht.

Amerika.

Panama, 11. Jan. Die **Arbeiten** am **Kanal** dauern stetig fort, jetzt sind 3500 Arbeiter beschäftigt. Man betrachtet eine Vollendung des Kanals als wahrscheinlich. (W. T.)

Von der Marine.

Kiel, 12. Jan. (Tel.) Der auf der hiesigen Germaniawerft im Bau befindliche **Kreuzer „G"** wird den neuen Typ unserer kleinen Kreuzer darstellen, wie deren dreißig Stück in der neuen Flottenvorlage gefordert werden.

Am 13. Jan.: SA.8.1.SU.3.47. **Danzig, 12. Jan.** M.A.10.30, MU.bei Tage.

Wetteraussichten für Donnerstag, 13. Januar, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig mit Sonnenschein, vielfach Nebel. Um Null herum.

Freitag, 14. Januar: Wolkig, Nebel, kälter.

Sonnabend, 15. Januar: Wolkig, feuchtkalt; Niederschläge, windig.

* **[Angeblicher Rücktritt des Eisenbahnministers.]** In einigen Preßorganen taucht heute die überraschende Mittheilung auf, daß der Herr Eisenbahnminister Thielen sich mit Rücktrittsgedanken trage und daß Herr Eisenbahnpräsident Thomé aus Danzig zu seinem Nachfolger ausersehen sei. So ungern man Herrn Präsidenten Thomé von Danzig scheiden sähe, so würden doch gerade wir Danziger ihn mit Freuden auf dem Ministerplatz begrüßen, wir glauben aber nicht, daß dazu schon eine so nahe Aussicht ist. Nach unseren Ermittelungen handelt es sich bei der Nachricht, die ihren Ursprung in Danzig haben soll, um eine ziemlich kühne Combination, die sich, wie es scheint, darauf stützt, daß Herr Thomé vorgestern nach Berlin gereist ist. Diese Reise erfolgte aber durchaus nicht etwa plötzlich, sondern war schon geraume Zeit vorher bekannt. Es handelt sich dabei um eine Besprechung über den Bau des neuen Empfangsgebäudes auf dem hiesigen Hauptbahnhofe, und zu diesem Zwecke hat sich mit dem Herrn Präsidenten auch Herr Bau-Inspector Glasewald, welcher den Bau leitet, nach Berlin begeben. Daß mit Herrn Thomé irgend welche Verhandlungen wegen Uebernahme eines Ministerporteseuilles schweben, darüber ist in allen Herrn Thomé nahestehenden Kreisen nicht das Geringste bekannt.

* **[Albert Jüncke †.]** Zum zweiten Male innerhalb Jahresfrist hat der große Schnitter Tod bei der Firma F. A. J. Jüncke Einkehr gehalten und heute früh auch den älteren der beiden Inhaber und Leiter, Herrn Albert Jüncke abberufen, nachdem vor etwas über 11 Monaten sein jüngerer Bruder Wilhelm nach qualvollem Leiden in das Grab gesunken war. Ueberall, wo man in unserer Bürgerschaft für gemeinnützige Aufgaben wirkt, wird der Verlust dieser beiden hochherzigen Männer lange und schwer empfunden werden, denn wie sein Bruder Wilhelm, war auch der jetzt verstorbene Mitbürger mit freigiebiger Hand zu wirksamer Förderung bereit, wo es Noth zu lindern, durch Förderung von Kunst und Bildung idealen Sinn zu pflegen, wo es für die Aufgaben des liberalen Bürgerthums einzutreten galt. Beide Brüder stifteten bekanntlich gemeinschaftlich mit einem Kostenaufwande von ca. 150000 Mk. die sechs schönen Wandgemälde in unserem Stadtverordnetensaale — ein dauerndes Denkmal ihres Gemeinsinns und ihrer Liebe zur Vaterstadt.

Albert Theodor Heinrich Jüncke war am 27. Oktober 1835 in Danzig geboren, stand also jetzt im 63. Lebensjahre. 1865 übernahm er in Gemeinschaft mit dem Bruder das altrenommirte Weingeschäft der Firma F. A. J. Jüncke. Am 1 Januar 1878 wurde die Firma Hoflieferant des damaligen Kronprinzen und nachmaligen Kaisers Friedrich. Der Verstorbene, der sich stets bisher einer festen Gesundheit erfreute und noch vor acht Tagen in seinem Comtoir in der Milchkannengasse thätig war, erkrankte am vorigen Dienstag an Influenza, zu der alsbald eine schwere Lungenentzündung hinzutrat, an der Albert Jüncke heute früh um 6 Uhr sanft und ruhig entschlafen ist. Aerztlicherseits war sein Zustand schon seit vorgestern als hoffnungslos angesehen worden. Der Dahingeschiedene war langjähriges Mitglied der Loge „Eugenia", der Gesellschaft „Concordia" und des „Freundschaftlichen Vereins", deren Gebäude ebenso wie das Comtoir- und Lagergebäude der Firma Jüncke in der Milchkannengasse heute die Trauerflagge tragen. Viele andere Institute, Vereinigungen der Kunst der Wohlthätigkeit, der intellectuellen und wirthschaftlichen Förderung verlieren in ihm ebenfalls ein treues Mitglied, dem Tausende ein dankbares Andenken bewahren werden.

Ueber die Beerdigung des Verstorbenen hatten die Angehörigen bisher noch keinen Beschluß gefaßt; erst heute Nachmittag soll Familienrath darüber abgehalten werden, ob die Beisetzung der Leiche auf dem St. Marienkirchhofe, woselbst die Familie Jüncke ein älteres Erbbegräbniß hat, oder auf dem Gemeindekirchhof in Zoppot, in dem Erbbegräbniß seines Bruders Wilhelm, erfolgen wird.

* **[Zum Parlamentsbeginn.]** Die Herren Oberbürgermeister Delbrück und Stadtrath Ehlers haben sich zur Wahrnehmung ihrer parlamentarischen Pflichten als Mitglieder des Herrenhauses bezw. des Abgeordnetenhauses gestern Abend mit dem Nachtzuge nach Berlin begeben.

* **[Flucht aus Weichselmünde.]** Der frühere Redacteur der „Kritik", Dr. Richard Wrede, der, wie gemeldet, am Sylvestertage aus der Festung Weichselmünde, wo er eine Strafe wegen Majestätsbeleidigung verbüßte, entflohen ist, richtet an das „Berl. Tgbl." aus **Rom** folgende uns telegraphisch übermittelte Zuschrift:

Die königliche Staatsanwaltschaft des Landgerichts I. Berlin hat auf meine wiederholten, von zuständiger, ärztlicher Seite befürworteten Gesuche um einen zweimonatigen Strafaufschub meiner Haft nur ein schematisches Nein gehabt. Auch eine Strafunterbrechung von einigen Tagen hat sie nicht gestattet, obwohl ich dieselbe zur Ordnung meiner privaten und geschäftlichen Angelegenheiten dringend nöthig hatte. Der bisherige zweimonatige Aufenthalt in dem notorisch ungesunden Weichselmünde hat mir sowohl einen heftigen Bronchialkatarrh verschafft als auch meine Nerven aufs schlimmste mitgenommen. Ich bin daher nach einer nochmaligen ärztlichen Consultation am 31. Dezbr. über Berlin nach Italien gereist, um mich dort für die Verbüßung der restlichen 4 Monate zu kräftigen. Ich habe dieses der Staatsanwaltschaft mitgetheilt und zugleich erklärt, daß ich in den ersten Tagen des Februar wieder nach Weichselmünde zurückkehren werde und sich somit weitere Maßnahmen erübrigen. Ich glaube kaum, daß jemand mir aus dem Verfahren einen Vorwurf machen wird; selbstverständlich will ich meine Strafe verbüßen, aber es ist die Pflicht der Selbsterhaltung, eine Schädigung an Leib und Seele möglichst zu vermeiden.

* **[Schießen nach See.]** Morgen (Donnerstag) werden auf dem Anschießstande vor der Mövenschanze in Weichselmünde wieder Laffetten mit zusammen 320 Schuß auf Haltbarkeit angeschossen werden. Es werden nur blind geladene Geschosse verfeuert. Der gefährdete Theil der See liegt vom Festungsthurm Weichselmünde aus gesehen zwischen Nord-Nord-Ost und Nord-Ost zu Ost mißweisend und erstreckt sich von der Küste auf 1000 Meter in See. Zum Absperren des gefährdeten Theils der See kreuzt während der ganzen Dauer des Schießens neben der Schußlinie ein Dampfer mit einem Lootsen an Bord.

* **[Verein „Frauenwohl."]** Herr Oberlehrer Suhr, dessen Zeit ihm leider nicht mehr gestattet, regelmäßigen Unterricht an den Realcursen zu ertheilen, hat sich freundlichst bereit erklärt, sechs zusammenhängende Vorträge über die Elektricität zu halten. Bei der großen Bedeutung, welche die Elektricität für das moderne Leben hat, ist es sehr wichtig und erfreulich, daß auch weiteren Kreisen der „Frauenwelt" Gelegenheit geboten wird, sich mit den Fortschritten dieser Wissenschaft bekannt zu machen. Die Anmeldungen werden in den Vormittagsstunden 10—1 Uhr im Bureau „Frauenwohl" (Gerbergasse 6) entgegengenommen.

* **[Frauenverein Neufahrwasser.]** Der Neufahrwasser Zweigverein des Vaterländischen Frauenvereins hielt gestern in seinem Vereinshause eine Generalversammlung ab, in welcher die Jahresrechnung gelegt, die Neuwahl des Vorstandes vorgenommen und die Veranstaltung eines Unterhaltungsabends zum Besten des Vereins besprochen wurde. Der Verein besteht seit 7 Jahren, zählt jetzt 125 Mitglieder und besitzt ein eigenes Gebäude, in welchem der von dem Verein ins Leben gerufene Kinderhort untergebracht ist. Hier werden ungefähr 50 Kinder in noch nicht schulpflichtigem Alter von einer aus dem Diakonissenhause überlassenen Schwester beaufsichtigt und unterrichtet, auch erhalten dieselben für wöchentlich 20 Pf. Verpflegung. Außerdem beschäftigt sich der Verein mit der Unterstützung von hilfsbedürftigen Wöchnerinnen und Frauen in anderen Nothlagen. Vor Weihnachten hat man auch den Versuch gemacht, besondere Flickstunden für Mädchen über 12 Jahren einzurichten. Diese fanden an den Abenden der Mittwoche und Sonnabende unter Leitung einzelner Vorstandsdamen statt und hatten recht rege Betheiligung. Außerdem vereinigten sich am Montage einer jeden Woche Mitglieder des Vereins in einer besonderen Strickstunde, woselbst bei gemeinsamen Arbeiten für Weihnachtsgaben Berathungen über die Vereinsthätigkeit abgehalten wurden. Die Jahresrechnung ergab neben dem Guthaben von 910 Mk. als Einnahmen 353 Mk. Mitgliederbeiträge, 329 Mk. als besondere Zuwendungen und Geschenke, 1481 Mk. als Erträge von Unternehmungen, 371 Mk. aus dem Gebäude-Conto und 260 Mk. aus dem Kinderhort, im ganzen 3704 Mk. Die Ausgaben beliefen sich auf 2628 Mk. und vertheilten sich mit 633 Mk. für Unternehmungen, mit 755 Mk. für Gebäudeunkosten, mit 1102 Mk. für den Kinderhort, 38 Mk. für Wöchnerinnenstift und 100 Mk. auf verschiedene Unkosten, so daß ein Bestand von 1076 Mk. verblieben ist. Daneben wurden 204 Mk. für die Ueberschwemmten und 58,50 Mk. für eine ganz plötzlich in große Noth gerathene Wittwe gesammelt. Auf dem Vereinsgebäude lasten zur Zeit noch 6000 Mk. Schulden, die mit 4 Proc. zu verzinsen sind; auch ist im verflossenen Jahre noch eine Parzelle Land für 400 Mk. zugekauft worden, welche zum Bauplatz einer Krankenbaracke für Kriegszwecke vorgesehen wurde. Für den 6. Februar ist in dem Kurhause Brösen zum Besten des Vereins ein Unterhaltungsabend geplant, zu welchem geschätzte Mitglieder ihre Mitwirkung zugesagt haben und der Besitzer von Bad Brösen, Herr Kulling, bereitwillig den Saal zur Verfügung stellt. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurde der bisherige Vorstand einstimmig wiedergewählt, nämlich Frau Lootsen-Commandeur Schmidt als 1. und Frau Brauereibesitzer Fischer als 2. Vorsitzende, Herr Kulling als Schriftführer, Herr Benkendorff als Schatzmeister und die bisherigen Beisitzerinnen in gleicher Eigenschaft.

* **[Danziger Kriegerverein.]** Bei der gestern abgehaltenen Wahl wurden die Vereins-Kameraden Herren Lewandowski, Andrée und Tietz zu Lieutenants des Danziger Kriegervereins ernannt. Am 22. d. Mts. wird der Verein den Geburtstag des Kaisers im St. Josephshause feiern und sich am 27. d. Mts. zu einem Kirchgange nach der St. Bartholomäi-Kirche vereinigen.

* [Concert.] Uebermorgen (Freitag) Abend findet im großen Schützenhaussaale das zweite der von der Firma Ziemssen Nachf. veranstalteten großen Abonnements-Concerte statt, zu welchem ein in Danzig leider sehr seltener Gast: Eugen d'Albert als Solist erscheint. Diese hervorragende Pianistengröße gilt seit Bülows Tode ziemlich allgemein als der bedeutendste Beethoven-Interpret auf dem Gebiet des Klavierspiels und zweifellos als einer der künstlerisch ausgereiftesten Virtuosen. So weit unsere Erinnerung reicht, hat man ihn in Danzig seit anderthalb Jahrzehnten zu hören nicht Gelegenheit gehabt. Die verstärkte Theil'sche Kapelle wird das Orchester zu dem von d'Albert gespielten Beethoven'schen Klavier-Concert stellen und an großen Orchesterstücken Beethovens C-moll-Symphonie, die unsterbliche, „so lange es eine Welt und Musik giebt", die der Klassicität Glucks kaum nachstehende „Anacreon"-Ouverture von Cherubini und die Rubinstein'sche Balletmusik spielen. An der magnetischen Kraft dieses Concerts ist wohl nicht zu zweifeln.

* [Amtliche Personalnachrichten.] Der Regierungsassessor v. Unger zu Weilburg ist an die Regierung in Posen versetzt, der Regierungsassessor Dr. Guthzeit zu Berlin der Regierung zu Oppeln überwiesen worden.

* [Weiblicher Messerstecher.] In der vergangenen Nacht wurde in der Jungferngasse die unverehelichte Gertraude W. verhaftet, die nach der Anzeige des Arbeiters Hugo T. diesem zwei Messerstiche in die Schulter versetzt hat, die eine nicht ungefährliche Blutung erzeugt haben. Die Verhaftete gab auch die Verletzung zu, behauptete aber, daß sie sich nicht eines Messers, sondern eines spitzen Nagels als Waffe bedient habe.

* [Veränderungen im Grundbesitz.] Es sind verkauft worden die Grundstücke: Mirchauerweg Nr. 20 von den Kaufleuten Isidor Abraham und Max Baden an den Rentier Ernst Lehmann für 46 000 Mk.; Langfuhr Blatt 234, 433 und 530 von dem Handelgärtner Woick an den Kaufmann Gensch für 83 000 Mk.; Langfuhr Blatt 346 von dem Kaufmann Max Baden an den Rentier Karl Ludwig für 70 000 Mk.; Melzergasse Nr. 10 von dem Photographen Karl Ernst an den Schuhmacher Johann Urban für 24 300 Mk.; Kleine Hosennähergasse Nr. 8 von dem Rentier Karl Albert Lickfett an den Kaufmann Rudolf Johannes Schulz für 47 500 Mk., wovon 1500 Mk. auf beweglichen Beilaß gerechnet sind; Hundegasse Nr. 89 von der Frau Kaufmann Fanny Berlowitz, geb. Finkelstein, an die Actiengesellschaft Norddeutsche Creditanstalt in Königsberg für 100 000 Mk.; Niederstadt Blatt 236 von den Maurer Ekrut'schen Eheleuten an das Fräulein Hedwig Lankowski in Neufahrwasser für 38 000 Mk.; Tischlergasse Nr. 45 von den Kaufmann Posanski'schen Eheleuten an die Schmied Augustin'schen Eheleute für 43 000 Mk. Ferner sind die Grundstücke Rammbau Nr. 16 mittels Zuschlagsurtheils von der Frau Anna Hintz, geb. Große, auf die Frau Henriette Brillowski, geb. Dombrowski, für 10 370 Mk. und Tagnetergasse Nr. 5 von dem Fleischer Stromkowski und den Geschwistern Dobrich auf den Hausbesitzer Friedrich Roeske in Zoppot für das Meistgebot von 9500 Mk. übergegangen.

* [Feuer.] In der verflossenen Nacht mußte die Feuerwehr nach dem Dominikswall ausrücken, woselbst auf dem Grundstücke Nr. 12 in einer Bretterbude durch zu starke Feuerung eines Ofens die Wandung in Brand gerathen war. Durch Wassergeben mittels einer Gasspritze wurde das Feuer bald beseitigt.

* [Strafkammer.] Herr Gutspächter Max Oswald Schröder in Exau hatte sich vor der hiesigen Strafkammer wegen fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten. Herr Sch. betreibt auf seinem Gute eine Häckselschneidemaschine, deren Räderwerk zwar nicht verkleidet, aber durch eine eiserne Barriere abgesperrt ist. An der Maschine hatte am 17. April v. Js. der Arbeiter Bach den Gang der Räder zu beobachten, während Herr Schröder sich nicht daheim befand. Aus Neugierde verließ B. seinen Platz, ging einige Schritte weiter und beugte sich weit über die Räder, um zu sehen, wieviel Häcksel schon verarbeitet worden sei. Dabei kam seine Blouse in das Getriebe und er bemühte sich, das Kleidungsstück frei zu machen. Bei dieser Arbeit wurde nun auch die Hand von den Rädern erfaßt und ihm der Daumen so zermalmt, daß das Glied amputirt werden mußte. Herrn Schröder wurde nun der Vorwurf gemacht, daß er die Räder nicht verkleidet habe. Der Angeklagte behauptete, daß die Absperrung der Räder genüge, denn darauf könne man nicht gefaßt sein, daß der die Maschine Bedienende seinen Platz verlasse und so unvorsichtig an der Maschine hantire, wie es Bach gethan habe. Der Gerichtshof stellte fest, daß die Absperrung der Räder genügt habe. Der vorliegende Unfall sei durch die Unvorsichtigkeit des Verletzten verursacht worden und es wurde deshalb der Angeklagte freigesprochen.

Aus der Provinz.

e Oliva, 12. Jan. Gestern hielt der Bienenzuchtverein Zoppot-Oliva in Sommers Hoelt hierselbst seine Jahresversammlung ab. Nach dem Jahresbericht zählt derselbe 26 Mitglieder, die mit 124 Völkern (82 mobil, 36 stabil, 6 gemischter Betrieb) im Sommer imkerten. Die Erträge waren jedoch wegen ungünstiger Verhältnisse sehr gering; es wurden 22 junge Völker aufgestellt, 330 Kilogr. Honig und 4 Kilogr. Wachs geerntet. Eingewintert wurden 141 Völker, wobei verschiedentlich Zuckerfütterung gegeben werden mußte, um die Stöcke winterfähig zu machen. Der Kassenbericht ergab eine Jahreseinnahme von 66,91 Mk. und eine Ausgabe von 28,52 Mk. Bei der Vorstandswahl wurden gewählt die Herren Rector Jahnke-Zoppot und Inspector Petz-Pelonken zum Vorsitzenden bezw. Stellvertreter, Kaufmann Elstorpff-Zoppot zum Kassenführer, Lehrer Kremer-Zoppot zum Schriftführer. Der bisherige Vorsitzende, Herr Hauptlehrer Lützow-Oliva, der sich aus Gesundheitsrücksichten vom Vereinsleben zurückgezogen hat, wurde in Anbetracht seiner bienenwirthschaftlichen Thätigkeit zum Ehrenmitgliede ernannt. Es folgte alsdann eine Besprechung über Blutauffrischung auf den Bienenständen des hiesigen Vereins und ein entsprechender Beschluß zur Anschaffung einiger Völker.

♂ Neustadt, 11. Jan. Der Rendant der hiesigen Kreiskasse, Herr Rentmeister Raschke, ist vom 1. Februar ab in gleicher Eigenschaft nach Meseritz versetzt.

W. Elbing, 11. Jan. Die Besitzer der Hommelmühlen haben heute wieder einen Prozeß gewonnen. Herr Gutsbesitzer Wunderlich-Röbern hatte vor zehn Jahren durch den Damm neben dem Ueberfall am Pulvergrund ein Cementrohr legen lassen zwecks Entwässerung der Wiese, durch welche die Hommel fließt. Der Besitzer der Untermühle ließ vor drei Jahren dieses Cementrohr entfernen (dessen Legung s. Z. mit Genehmigung der Hommelmühlenbesitzer excl. des Besitzers der Untermühle erfolgt war). Herr Wunderlich hinderte den Untermühlenbesitzer Herrn Wohlgemuth hieran und leitete Klage ein wegen Besitzstörung. Herr Wohlgemuth wurde dieserhalb auch zu 20 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Die Mühlenbesitzer der Hommelmühlen klagten jetzt gegen Herrn Wunderlich wegen Entfernung des fraglichen Rohres, da durch dasselbe Wasser der Wiese und indirect der Hommel entzogen werde. Die Civilkammer des hiesigen Landgerichts verurtheilte heute den Gutsbesitzer Herrn Wunderlich, das fragliche Rohr so hoch legen zu lassen, daß die Mühlenbesitzer keinen Schaden erleiden. — Auf ein 75jähriges Bestehen kann am heutigen Tage die segensreichste der hiesigen wohlthätigen Stiftungen, die Pott-Cowle'sche Stiftung, zurücksehen. Daß diese Stiftung in ganz hervorragender Weise dazu beigetragen hat, die Armenlasten der Stadt zu erleichtern, dürfte der Umstand beweisen, daß dieselbe heute über ein Vermögen von 737 026 Mk. verfügt. Der hochherzige Geber Cowle, welcher als Kaufmann in Memel ein großes Vermögen erworben hatte, lebte — nachdem er sich zurückgezogen — vom Jahre 1793 ab in Danzig. Als 1807 die französischen Truppen ihren Einzug hielten, ging Cowle nach Königsberg, wählte aber statt Königsberg mit Rücksicht auf die hohen Abgaben Elbing als Wohnsitz. Hier in Elbing befreite man Cowle nach längeren Verhandlungen von mancherlei Abgaben, wofür sich C. schon zu Lebzeiten durch reichliche Spenden für wohlthätige Zwecke dankbar erwies. Vielmehr geschah letzteres aber durch die Stiftung. Dieselbe wurde durch 200 000 Thlr. begründet. Außer dieser Stiftung in Elbing hat der hochherzige Testator auch in Danzig an die Friedensgesellschaft 10 000 Thlr., das Spendhaus 5000 Thlr., das „Pockenhaus" (Stadtlazareth) 3000 Thlr., das Kinderhaus 2000 Thlr., die englische Armenkasse 2000 Thlr., die englische Kirche in Danzig 2000 Thlr. vermacht.

S. Graudenz, 11. Jan. Heute tagte hier die vom Handelsminister einberufene Versammlung der Leiter der staatlichen Fortbildungsschulen von Ost- und Westpreußen. Die Herren Ober-Regierungsrath Simon und Oberlehrer Dr. Volde aus Berlin leiteten die Verhandlungen, denen auch Vertreter der königl. Regierungen — aus Danzig Herr Regierungs-Assessor von Steinmann — beiwohnten. Herr Volde gab die Gesichtspunkte betreffend die Aufstellung der Lehrpläne in Deutsch und Rechnen und über den Unterricht in diesen Fächern an.

△ Tuchel, 11. Jan. Gestern starb plötzlich in dem Schanklokale des Kaufmanns Zube hierselbst der Maurer Franz Garnowski; der hinzugerufene Arzt stellte als Todesursache Herzschlag in Folge zu starken Alkoholgenusses fest.

Rosenberg, 11. Jan. Auf welche Weise die für die Landwirthe so unangenehme Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh verbreitet wird, zeigt folgender Vorfall. Bei einem Besitzer in Langenau war die Seuche ausgebrochen, ohne daß dieser es sofort bemerkte und die Lieferung der Milch an die Genossenschaftsmolkerei in Freystadt einstellte. Aus derselben Molkerei bezogen mehrere Besitzer Magermilch, die sie zum Tränken der Kälber und Füttern der Schweine benutzten. Jetzt ist unter dem Rindvieh fast sämmtlicher Besitzer, welche die Milch in rohem, ungekochtem Zustande verwertheten, die Seuche ausgebrochen. Es hat deshalb über eine Menge Amtsbezirke des Kreises die Sperre verhängt werden müssen.

Stolp, 11. Jan. Heute kurz vor 12 Uhr Mittags hat der Arbeiter Schwichtenberg, wohnhaft am Sandberg, seine Ehefrau erstochen. Nach vollbrachter That schnitt sich der Mörder die Kehle durch. Der Mörder ist zur Zeit noch am Leben und befindet sich im Krankenhause. (Z. f. H.)

Vermischtes.

Paris, 11. Jan. Die 38 Jahre alte Großnichte des Marschalls Ney, Marie Louise Ney, wurde heute in ihrer Wohnung in der Rue Pradier durch Gasvergiftung erstickt aufgefunden.

Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 11. Jan. Die akademische Böcklin-Ausstellung wird am nächsten Sonntag geschlossen. Eine Verlängerung ihrer Dauer ist nicht möglich, da die betreffenden Räume schon für andere Ausstellungen in Beschlag genommen sind.

Letzte Telegramme.

Abgeordnetenhaus.

*** Berlin, 12. Januar.

Das Abgeordnetenhaus wählte heute den conservativen Abgeordneten v. Kröcher mit 317 Stimmen zum Präsidenten; Frhr. v. Heereman und Dr. Krause wurden durch Acclamation zu Vicepräsidenten wiedergewählt.

Vor dieser Wahl hatte der Abg. Stengel (freicons.) vorgeschlagen, Herrn v. Köller zum Präsidenten wiederzuwählen. Derselbe lehnte aber aus Gesundheitsrücksichten eine Wiederwahl ab. Während sich die Mitglieder von ihren Sitzen erhoben, sprach Vicepräsident v. Heereman im Namen des Hauses Herrn v. Köller die volle Anerkennung für seine 18jährige würdevolle, gerechte und scharfsinnige Geschäftsführung aus und gab den Gefühlen der Verehrung und Liebe lebhaften Ausdruck.

Technische Hochschule.

*** Berlin, 12. Jan. Der Cultusminister Dr. Bosse hat heute Mittag die Breslauer Deputation in Sachen der Errichtung einer technischen Hochschule empfangen. Er erklärte, die Vorarbeiten seien noch nicht abgeschlossen. Wünschenswerth sei es, den bisher unberücksichtigt gebliebenen Schiffs- und Wasserbau in Zukunft mehr zu berücksichtigen. In Breslau könne eine Abtheilung für Berg- und Hüttenwesen an die dortige Universität angegliedert werden.

Hiernach und auf weitere uns zugehende Nachrichten wird der diesjährige Etat eine Position betreffend die Errichtung einer neuen technischen Hochschule, für welche die baulichen Anlagen noch fehlen, nicht enthalten.

Berlin, 12. Jan. Bei der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der 1. Klasse der 198. preußischen Klassen-Lotterie fielen:
1 Gewinn von 15 000 Mk. auf Nr. 34 405.
2 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 155 574 197 523.

□ Berlin, 12. Jan. Der Kaiser hat durch Cabinetsordre dem Marineobercommando seine vollste Zufriedenheit über die Ausführung der Besitzergreifung von Kiautschau durch das Kreuzergeschwader ausgedrückt.

Berlin, 12. Jan. Die Budget-Commission des Reichstages hat mit allen gegen 6 Stimmen die Erhöhung des Gehaltes des Reichskanzlers von 54 000 auf 100 000 Mk. genehmigt.

Capstadt, 12. Jan. Von der Eisenbahn von Swakopmund ins Innere des Landes ist jetzt eine Strecke von 15 Meilen vollendet.

Petersburg, 12. Jan. Nach einer amtlichen Bekanntmachung hat der Finanzminister gestattet, daß 750 000 Pfund Zucker aus dem freien Vorrathe auf den inneren Markt gebracht werden, ohne daß dafür Ergänzungssteuer entrichtet wird.

Petersburg, 12. Jan. Kaiser Nicolaus hat das Gesuch des General-Adjutanten Obrutschew um Enthebung von seinem Posten in einem herzlichen Schreiben genehmigt.

Esterhazy und Picquart.

Paris, 11. Jan. Die Meinungen der Blätter sind noch so scharf getheilt, wie vor dem Prozeß Esterhazy.

Es verlautet, das Esterhazy gegen Mathieu Dreyfus die Verleumdungsanklage anstrengen und den Obersten Picquart zum Duell fordern werde.

Graf Esterhazy erzählte einem Berichterstatter, Oberst Picquart habe ihn 5 Stunden lang in der furchtbarsten Weise angegriffen und geradezu in den Koth geschleift, doch sei Picquart von dem Obersten Henry, ja vom Regierungs-Commissar und dem Präsidenten des Kriegsgerichts das Wort „Fälschung" zugerufen worden.

Madame Jouffroy d'Abbans hat, wie der „Eclair" meldet, dem Major de Vaulvère gedroht, sie werde ihn als Urheber des Bordereaus denunciren, falls er nicht 20 000 Francs bezahle; sie wurde wegen Erpressungsversuches verhaftet.

Zuschriften an die Redaction.

Auf das Eingesandt in der „Danziger Zeitung" betreffend die Holländer-Aufführung am 4. Januar erklärt der Unterzeichnete, daß er durch eine kurz vor seinem Auftritt ihn befallende Heiserkeit verhindert war, die Partie des Holländers stimmlich zu Ende zu führen. Die Direction wäre also beim besten Willen gar nicht im Stande gewesen, ein anderes Arrangement zu treffen. Von einer Abänderung der Vorstellung nach dem zweiten Act wurde — die auffallende Liebenswürdigkeit und Nachsicht des Publikums abgerechnet — Abstand genommen, da man die Hoffnung hegte, die so plötzlich eingetretene Indisposition würde sich nach einer längeren Zwischenpause und durch Anwendung von ärztlichen Mitteln bessern. Der Unterzeichnete hat im Laufe seiner Bühnenthätigkeit noch nicht unter einem so unglücklichen Zufall leiden brauchen.

Der Vorwurf, daß der Unterzeichnete vor dem ersten Auftritt von seinem Zustande gewußt und nur gesungen habe, um die Benefizvorstellung zu ermöglichen, fällt fort, da die Einnahme des Abends der Benefiziantin von der Direction mit einer so großen Summe garantirt war, daß überhaupt keine Aussicht war, eine noch höhere Einnahme zu erreichen.

11. Januar 1898.

Georges Beeg,
Baritonist am Danziger Stadttheater

Börsen-Depeschen.

Berlin, 12. Januar.

		Crs.v.11.			Crs.v.11.
Spiritusloco	38,70	38,90	1880 Russen	103,30	103,30
—	—	—	4% innere		
—	—	—	russ. Anl. 94	—	67,10
Petroleum			Türk. Adm.-		
per 200 Pfd.	—	—	Anleihe . .	96,60	96,60
3½% Rchs.A	103,40	103,30	5% Mexikan.	94,40	94,80
3½% do.	103,50	103,40	6% do.	98,75	98,70
3% do.	97,50	97,50	5% Anat. Pr.	95,20	94,90
4% Consols	103,40	103,40	Ostpr. Südb.-		
3½% do.	103,50	103,50	Actien . . .	94,50	94,90
3% do.	97,90	97,80	Franzos. ult.	147,40	146,90
3½% westpr			Dortmund-		
Pfandbr. .	100,30	100,30	Gronau-Act.	195,00	195,50
do. neue .	100,25	100,25	Marienburg-		
3% westpr.			Mlawk. A.	85,70	85,50
Pfandbr. .	92,60	92,50	do. S.-P.	121,25	121,30
3½%pm.Pfd.	100,60	100,75	D. Oelmühle		
Berl. Hd.-Gs.	174,60	174,75	St.-Act. . .	101,50	101,75
Darmst. Bk.	159,00	159,30	do. St.-Pr.	106,00	106,50
Danz. Priv.-			Harpener	186,30	188,10
Bank . . .	139,75	140,00	Laurahütte	183,90	183,30
Deutsche Bk.	208,60	208,30	Allg. Elekt. G.	281,00	282,00
Disc.-Com.	200,75	201,90	Barz.Pap.-F.	188,00	187,00
Dresd. Bank	162,40	162,50	Gr.B.Pferdb.	463,00	462,75
Oest. Crd.-A.			Oestr. Noten	169,85	169,90
ultimo . .	223,40	223,50	Russ. Noten		
5% ital.Rent.	94,75	94,80	Cassa . . .	216,65	216,65
3% ital. gar.			London kurz	—	20,385
Eisenb.-Ob.	58,70	58,70	London lang	—	20,255
4% öst.Gldr.	103,25	103,25	Warschau . .	216,25	216,25
4% rm.Gold-			Petersb.kurz	216,15	216,10
4 Rente 1894	93,25	93,30	Petersb.lang	214,00	213,45
4% ung.Gdr.	103,30	103,20			

Tendenz: behauptet. — Privatdiscont 3⅜.

Berlin, 12. Jan. (Tel.) Tendenz der heutigen Börse. Der gestern in der Nachbörse eingetretene Rückgang in Montanwerthen erfuhr heute bei Eröffnung eine wesentliche Verschärfung durch weitere forcirte Abgaben, die theilweise auch für Wien zur Ausführung gelangt sein sollen, während in leitenden Banken Blanco-Abgaben für rheinische Rechnung stattfanden; später trat in Lokalwerthen eine kräftige Erholung ein, worauf sich die Tendenz im allgemeinen besserte. Fonds behauptet. Amerikaner fest.

Berliner Getreidebericht.

Berlin, 12. Jan. (Tel.) Die auswärtigen Berichte lauten allermeist flau, nur Nord-Amerika hat sich etwas gebessert und dies genügte, um auch hier die Stimmung für Weizen wie für Roggen einigermaßen zu befestigen, doch haben die Preise nur etwa soviel gewonnen, als sie gestern nach Abfassung des Berichtes eingebüßt hatten. Hafer ist träge. Rüböl still aber behauptet. Für 70er Spiritus loco ohne Faß zahlte man 38,70 M, für 50er 57,90 M. Das Angebot zeigte etwas mehr Umfang. Der Lieferungshandel blieb unbelebt. Die Haltung war matt.

Amtliche Notirungen der Danziger Börse

von Mittwoch, den 12. Januar 1898.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 756—758 Gr. 185—188 M bez.
inländisch bunt 708—734 Gr. 165—178 M bez.
inländisch roth 700—729 Gr. 165—175 M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 714—738 Gr. 132—133 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch große 656—662 Gr. 144 M bez.
transito große 621—659 Gr. 95—107 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 80 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,82½—4,00 M bez., Roggen- 4,15—4,20 M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Rohzucker per 50 Kilogr. incl. Sack. Tendenz: ruhig. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 9,00 M Gd., Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 7,10—7,12½ M bez.

Der Börsen-Vorstand.

Danzig, 12. Januar.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Temperatur + 3° R. Wind: S.

Weizen in flauer Tendenz und Preise zu Gunsten der Käufer. Bezahlt wurde für inländischen rothbunt krank 729 Gr. 170 M, bunt krank 708 Gr. 165 M, 716 Gr. 166 M, gutbunt krank 729 Gr. 170 M, hellbunt 734 Gr. 178 M, weiß 756 Gr. 185 M, fein weiß 758 Gr. 188 M, roth krank 700 Gr. 165 M, 708 Gr. und 729 Gr. 171 M, roth 729 Gr. 175 M per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 714 Gr. 132 M, 738 Gr. 133 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — Gerste ist gehandelt inländisch große 656 Gr. und 662 Gr. 144 M, russ. zum Transit große 621 Gr. 95 M, 632 Gr. und 638 Gr. 97 M, 627 Gr. 98½ M, weiß 659 Gr. 105 M, fein weiß 624 Gr. und 629 Gr. 107 M per Tonne. — Weizenkleie grobe 4,00 M, feine 3,82½ M, 3,85 M per 50 Kilogr. bezahlt. — Roggenkleie 4,15, 4,20 M per 50 Kilogr. gehandelt. — Leinkuchen russ. zum Transit 6,12½ M per 50 Kilogr. bezahlt. — Kleesaaten weiß 40 M, roth 33 M per 50 Kilogr. gehandelt. — Spiritus unverändert. Contingentirter loco 56,75 M bez., nicht contingentirter loco 37,25 M bez.

Berlin, den 12. Jan. 1898.

Städtischer Schlachtviehmarkt.

Amtlicher Bericht der Direction.
(Nach drahtlicher Uebermittelung des W. T. B., ohne Gewähr.)

516 Rinder. Bezahlt f. 100 Pfd. Schlachtgew.: Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt — M; b) junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete — M; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere — M; d) gering genährte jeden Alters 47—48 M.

Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerths — M; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere — M; c) gering genährte 43—49 M.

Färsen u. Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — M; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, bis zu 7 Jahren — M; c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen — M; d) mäßig genährte Kühe und Färsen 45—49 M; e) gering genährte Kühe und Färsen 43—45 M.

1682 Kälber: a) feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 71—75 M; b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 65—70 M; c) geringe Saugkälber 53—63 M; d) ältere gering genährte (Fresser) 40—42 M.

1882 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 55—58 M; b) ältere Masthammel 50—54 M; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 45—48 M; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) — M.

8416 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 59—60 M; b) Käser — M; c) fleischige 57—58 M; d) gering entwickelte 54—56 M; e) Sauen 53—56 M.

Verlauf und Tendenz des Marktes:
Rinder: Vom Rinderauftrieb blieben etwa 60 Stück unverkauft.
Kälber: Der Handel gestaltete sich ruhig.
Schafe: Es fanden ungefähr 3/4 des Auftriebes Absatz.
Schweine: Der Markt verlief ruhig und wurde geräumt.

Spiritus.

Königsberg, 12. Jan. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Januar, loco, nicht contingentirt 37,50 M Gd., 37,70 und 37,50 M bez., Januar nicht contingentirt 37,00 M Gd., Januar-März nicht contingentirt 37,00 M Gd., Frühjahr nicht contingentirt 37,50 M Gd.

Meteorologische Depesche vom 12. Januar.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	772	NNW	2	bedeckt	9
Aberdeen	768	W	2	bedeckt	9
Christiansund	755	SSW	7	Regen	4
Kopenhagen	770	NNW	3	Nebel	6
Stockholm	766	W	2	wolkenlos	—2
Haparanda	761	still	—	wolkenlos	—26
Petersburg	762	SW	1	bedeckt	—2
Moskau	764	WSW	1	Schnee	—4
CorkQueenstown	775	W	2	wolkig	10
Cherbourg	777	S	2	Nebel	4
Helder	775	WSW	3	bedeckt	7
Sylt	771	WSW	5	Regen	5
Hamburg	774	WSW	3	bedeckt	4
Swinemünde	772	WNW	3	Dunst	6
Neufahrwasser	768	WNW	8	wolkenlos	4
Memel	764	NNW	4	Regen	3
Paris	—	—	—	—	—
Münster	—	—	—	—	—
Karlsruhe	779	NO	3	Dunst	3
Wiesbaden	779	NNW	1	bedeckt	—2
München	779	O	1	Nebel	1
Chemnitz	779	S	3	bedeckt	1
Berlin	775	WNW	4	bedeckt	5
Wien	778	W	1	bedeckt	4
Breslau	775	WNW	5	bedeckt	3
Il d'Aix	—	—	—	—	—
Nizza	—	—	—	—	—
Triest	777	still	—	bedeckt	8

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Wetterlage hat sich seit gestern wenig verändert. Eine Depression, nordostwärts fortschreitend, ist an der mittleren norwegischen Küste erschienen, während der Luftdruck in Süddeutschland am höchsten ist. Bei im Norden meist mäßigen westlichen, im Süden leichten östlichen Winden ist das Wetter in Deutschland, wo stellenweise etwas Niederschlag gefallen ist, andauernd trübe und mild. Im Schweden hat starke Abkühlung stattgefunden.

Deutsche Seewarte.

Amtlicher Ostsee-Eisbericht

des Küstenbezirks-Amts III. zu Kiel für den 12. Januar, 8 Uhr Morgens.
(Telegramm.)

Frisches Haff bis Königsberg: Eisbrecherhilfe erforderlich.
Frisches Haff bis Elbing: Elbingfluß und hiesiger Hafftheil eisfrei.
Swinemünde: Eisfrei

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Jan.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
12	8	768,4	+ 4,0	NNW., mäßig; leicht bewölkt.
12	12	771,9	5,2	NW., flau; leicht bewölkt.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Familien-Nachrichten

Heute früh 6 Uhr verschied sanft nach kurzem Leiden unser innig geliebter Bruder, Neffe, Schwager, Vetter, Onkel und Grossonkel

Albert Jüncke

im 63. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten

Danzig, den 12. Januar 1898

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 15. d. Mts., 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, Jopengasse 21, aus nach dem neuen Marien-Kirchhof in der Halben Allee statt. (646

Heute früh 6 Uhr verschied nach kurzem Leiden, infolge Lungenentzündung unser hochverehrter Chef

Herr Albert Jüncke.

Wir verlieren in dem Heimgegangenen einen edlen Freund und Berather, dessen Begabung mit seltener Liebenswürdigkeit gepaart und dessen Herz von wahrhaft väterlichem Wohlwollen für sein Personal stets erfüllt war. Sein Andenken wird bei uns nie erlöschen. (647

Danzig-Königsberg, d. 12. Januar 1898.

Das Personal der Firma F. A. J. Jüncke.

Heute Morgen 1/2 7 Uhr starb nach längerem Leiden im 79. Lebensjahre unsere gute Mutter, Schwieger-, Großmutter, Schwägerin und Tante, Frau

Louise Baffy,
geb. **Aulich**,

welches, um stilles Beileid bittend, tief betrübt anzeigen

Die Hinterbliebenen.

Danzig, den 12. Jan. 1898.

Schöne zarte
Spickbrüste,
von einem großen Rittergut, empfiehlt sehr preiswerth
Aloys Kirchner.

Braunschweiger
Gemüseconserven,
in bekannt feinster Qualität und strammer Packung zu Fabrikpreisen empfiehlt
Aloys Kirchner.

Heute:
Wildschwein,
à Portion 60 ₰,
auch außer dem Hause.
Pschorr-Ausschank
Brodbänkengasse 42.
Aloys Kirchner.

Vorzügliche Weintrauben,
„ Apfelsinen
empfiehlt (3218
Aloys Kirchner.
Brodbänkengasse 42.

Schifffahrt.

Es laden in Danzig:

Nach London:

SS. „Annie“, ca. 14./17. Jan.
SS. „Blonde“, ca. 15./18. Jan.
SS. „Brunette“, ca. 28./31. Jan.
SS. „Mlawka“, ca. 1./3. Febr.

Nach Bristol:

SS. „Jenny“, ca. 23./28. Jan.

Es ladet in London:

Nach Danzig: (661

SS. „Jenny“, ca. 12./15. Jan.

Von London fällig:

SS. „Blonde“, ca. 13. Januar.

Th. Rodenacker.

Liverpool-Danzig.
SS. „Neva“.
Exped. von Manchester am 20. cr.
„ „ Liverpool „ 24. cr.
Güteranmeldungen erbitten
W. H. Stott & Co.,
Liverpool und Manchester.
Otto Piepkorn,
Danzig. (654

Astrach. Perl-Caviar,
Astrach. Zucker-Erbsen
empfiehlt (453
die russische Special-Handlung
S. Plotkin,
Langenmarkt Nr. 28.

Romane der „Gartenlaube“ für 1898.

Antons Erben. Von W. Heimburg.
Die arme Kleine. Von M. v. Ebner-Eschenbach.
Das Schweigen des Waldes. Von L. Ganghofer.

Abonnementspreis der „Gartenlaube“ 1 Mark 75 Pf. vierteljährlich.
Zu beziehen durch die Buchhandlungen und Postämter.

Zweigniederlassung
der
Brauerei Englisch Brunnen
Große Wollwebergasse Nr. 8,
Fernsprechanschluss No. 512,
empfiehlt ihre Biere in bester Qualität in Gebinden und Flaschen. (620

SPECIALGESCHÄFT FÜR GUMMIWAAREN
CARL BINDEL
27 Wollwebergasse 27. (295






NUR BESTE MARKEN
GUMMI-SCHUHE
SCHNEESCHUHE. BOOTS. KNIESTIEFEL.
GUMMIRTE TASCHEN zur Sicherung der Gummischuhe in SCHULEN, THEATER etc.

Brodbänkeng. 18. **A. Ulrich,** Brodbänkeng. 18.
Wein-Gross-Handlung.
Directer Import sämmtl. ausländischer Weine.
Lager von inländischen Weinen
sowie
Rum, Cognac, Arrac, Whisky,
Punsch-Essenz, Schwedischen Punsch,
Porter und Ale.
Specialität:
Griechische Medicinalweine
laut kriegsministeriellem Erlass v. 1. Januar 1887 (Armee-Verordnungs Blatt p. 1887 No 5) als Ersatz für Portweine und schwere Ungarweine ihrer billigen Preise wegen in den Militärlazarethen eingeführt. (293
3/4 Liter-Flasche ℳ 1.90 bis ℳ 6.—.

Beste
schottische Maschinenkohlen
aus zu erwartendem Dampfer (653
D. Siedler
offerire billigst frei Waggon Neufahrwasser.
H. Wandel, Comtoir: Frauengasse 39.

Gemüse-Conserven,
als: Stangen-Spargel, Brech-Spargel, junge Erbsen, Schneidebohnen, gelbe Wachsbohnen, empfiehlt (3206
zu sehr billigen Preisen
Gustav Henning,
Altstädtischer Graben Nr. 111.

Randmarzipan,
um zu räumen à Pfund 85 ₰, empfiehlt (3206
Gustav Henning,
Altstädt. Graben 111.

Hypothek.-Kapitalien
offerirt billigst und bei höchsten Beleihungsgrenzen
Eduard Thurau,
Holzgasse 23, 1 Treppe.

Buchführungs- und Correspondenz-Unterricht, sow. discrete Bearbeit. v. Geschäftsbüchern d.
Lange Markt 25. Saal-Etage. **Gustav Jllmann,** Bücher-Revisor. Langer Markt 25. Saal-Etage.

Für Qualitäts-Raucher!!
Perla de Cuba
100 Stück 8,00 Mark,
10 „ 0,80 „
außerordentlich preiswerth!
Otto Kosakowsky,
Cigarren- und Cigaretten-Import,
Reitbahn 1, Stockthurm.

Sämmtliche Neuheiten in Stoffen
zur Anfertigung eleganter und moderner
Herren- und Knaben-Garderoben nach Maaß
sind der vorgerückten Saison wegen bedeutend im Preise herabgesetzt. (628
3. Damm 6, 1. Etage. **L. Michaelis,** 3. Damm 6, 1. Etage.
Mode-Magazin für Herren- u. Knaben-Garderoben.

Nähmaschinen, Betten, Bettgestell mit Matratze, Bettlaken, Hosen, Jaquets,
Regulator-Uhren, Taschen-Uhren,
Brochen, Ringe, Armbänder, Uhrketten
sehr billig zu verkaufen.
Leihanstalt
Milchkannengasse 15.

Reelles Heirathsgesuch!

Eine gebildete junge gut aussehende Dame, Waise, häusl. und wirthschaftl. erzogen, w. behufs Verheirathung die Bekanntschaft eines Herrn aus guter Familie im Alter von 35—50 Jahren zu machen. Vermögen disponibel. Offerten mit Photographie und Lebenslauf unter B. 398 an die Expedit. d. Ztg. erbet. Anonyme Offerten unberücksichtigt. (3202

Vergnügungen.

Wilhelm-Theater.
Director u. Bes. Hugo Meyer.
Donnerstag, 13. Januar 1898:
Große
Specialit.-Vorstellg.
Nur noch
3
Tage Auftreten
d. gegenwärtig brillanten Künstler-Personals.
Kassenöffn. 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Sonnabend, 22. Januar:
II. Elite-Masken-Ball.

Dienstag, den 25. Januar, pünktlich 7 1/2 Uhr.
Neue Synagoge
Concert
mit Orgel, Orchester, Harfe, Gesang u. Violine.

Mitwirkende:

Orgel: Herr Dr. **C. Fuchs.**
Orchester: Die verstärkte Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. Direction: Königlicher Musikdirigent Herr **C. Theil.**
Gesang: Fräulein **Jenny Alexander** aus Stettin (Alt), Herr Dr. **R. Banasch** (Tenor).
Violine: Herr **Heinrich Davidsohn.**
Harfe: Fräulein **Heinemann.** (651

Eintrittskarten à ℳ 2,— in **C. Ziemssen's** Buch- und Musikalienhandlung (G. Richter), Hundegasse 36.

Apollo-Saal.
Donnerstag, den 13. Januar:
Grosses Extra-Concert
der ganzen Kapelle des Fußartillerie-Regiments v. Hindersin (Pomm.) Nr. 2
unter Leitung des Concertmeisters Herrn **H. Wernicke.**

U. A.: Ouverture zu „Ruy-Blas“, Mendelssohn. Serenade für Streichquartett, Haydn. Fantasie a. d. Op. „Preciosa“, Weber. Einleitung und Brautchor a. d. Op. „Lohengrin“, Wagner.

Familienbillets 3 Stück 1 ℳ, einzelne a 40 ₰, sind täglich in der Musikalienhandlung des Herrn **H. Lau**, Langgasse 71, zu haben. (630

Anfang 7 1/2 Uhr. Kassenpreis 50 Pfg.

Sonntag, 16. Januar: **Concert.**



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonnabend, den 15. Januar:



Erstes Elite-Masken-Ball-Fest.



Ballmusik
ausgeführt von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I.
(Direction: Herr **C. Theil**, Königl. Musikdirigent.)
Anfang 9 Uhr. Anfang 9 Uhr.

Billets im Vorverkauf bei Herrn **W. Otto**, Cigarrenhandlung, Matzkauschegasse, und Herrn **Toenjachen**, Conditorei, Langenmarkt.

1 Masken-Billet Saal 1,50 Mark,
1 Zuschauer-Billet „ 2,00 „
1 „ „ Loge 3,00 „

Abendkasse erhöhte Preise.

Bestellungen auf ganze Logen werden am Buffet des Etablissements entgegen genommen.

Dominos, Gesichtsmasken etc. in der Garderobe erhältlich.

Carl Bodenburg,
Königl. Hoflieferant.

(581)

Freundschaftl. Garten.
Mittwoch, den 12. Januar
Gesellschafts-Abend.

Sängerheim.
Donnerstag:
Wurst-Picknick.
Gratis-Ausloosen verschiedener Würste.
Sonnabend, 15. Januar:
Erster Familien-Maskenball.

Gambrinus-Halle,
3 Ketterhagergasse 3.
Restaurant 1. Ranges.

Warmes Frühstück zu kleinen Preisen. Mittagstisch von 12—3 Uhr, a Couvert 0,75 u. 1,00 ℳ, Abonnement billiger.
Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.
Königsberger Schönbuscher Bier und Münchener Kindl.
2 Säle für Hochzeiten, Gesellschaften und Vereine.
Diners und Soupers in und außer dem Hause.
Niederlage von
flüssiger Kohlensäure.
Hochachtungsvoll
J. W. Neumann.

Vereine.

Allgemeiner Gewerbe-Verein zu Danzig.

Donnerstag, d. 13. Jan. 1898, Abends 8 1/4 Uhr,
im großen Saale des Gewerbehauses Heil. Geistgasse 82 (Eingang Zwirngasse)
Discussionsabend über die Frage:
Würde der Gewerbeverein die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes im Interesse der Gewerbetreibenden Danzigs wirksam in die Hand nehmen können?
Ein einleitendes Referat hat Herr Rechtsanwalt **Thun** übernommen. (586

Der Vorstand.

Am 21. Januar 1898 findet ein **Familienabend** in den oberen Sälen des Gewerbehauses statt, bestehend in musikalisch-declamatorischen Vorträgen und Tanz. Zahlreiche Meldungen von geschätzten Dilettanten für Vorträge nimmt gern entgegen **Johannes Momber**, Langgasse 60/61.

Realcurse Frauenwohl.

Vom 24. d. Mts. ab wird Herr Oberlehrer **Suhr**, Montags 6 bis 7 Uhr, 6 Vorträge über die
Elektricität
halten. (650
Der Preis für den Cyklus beträgt 3 ℳ. Anmeldungen und Näheres im **Bureau**, Gerbergasse 6.

Danziger Seeschiffer-Verein.
Generalversammlung
Sonnabend, den 15. Januar, Nachmittags 4 Uhr,
im Kaiserhof.
Tagesordnung:
Jahresbericht und Rechnungslegung. (631
Abänderung der Sitzungszeit.
Wahl des Vorstandes.
Abänderung der Statuten.
Verschiedenes.

Der Vorstand.



Danziger Ruder-Verein.
Donnerstag, 10. Februar, Abends 8 Uhr:
Masken-Ball
im großen Saale des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses. (489

Verein ehemaliger Johannisschüler.
Einladung zur Weihnachtsfeier
Donnerstag, den 13. Januar, 8 Uhr Abends,
im Restaurant zum „Luftdichten“, Hundegasse, 1 Treppe.
Es wird gebeten ein kleines Geschenk mitzubringen. Eingeführte Gäste sind willkommen.
Der Vorstand. (563
Ohne feste Tafel.

Vornehmes Geschenk
für Jung u. Alt u. zu allen Gelegenh. ist e. Postkarten-Album, empf. dieselben v. 75 ₰—15 ℳ.
Clara Bernthal, Goldschmiedegasse Nr. 16.

---

4 Wollwebergasse 4. 4 Wollwebergasse 4.

Potrykus & Fuchs,

Ausstattungs-Magazin für Wäsche u. Betten. Manufactur-Waaren-Handlung.

(658) empfehlen ergebenst:

Leinen, beste bewährte Fabrikate
Elsasser Baumwollstoffe, für Leib- und Bettwäsche.
Tischtücher u. Servietten,
Theegedecke u. Kaffeedecken,
Handtücher u. Taschentücher
beste, reelle Qualitäten zu sehr billigen Preisen.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 22974 der Danziger Zeitung.

Mittwoch, 12. Januar 1898 (Abend-Ausgabe).

1. Ziehung d. 1. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 11. Januar 1898, vormittags.
Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt
(Ohne Gewähr.)

128 93 [100] 346 428 94 540 647 986 **1**054 312 741 868 978 **2**302 36 463 66 624 764 [100] 868 94 905 **3**275 333 83 523 625 717 **4**258 94 559 754 871 95 **5**181 347 478 609 56 899 974 **6**178 323 [100] 405 606 883 921 67 **7**119 40 349 434 96 [150] 556 69 634 781 **8**173 89 212 69 495 705 60 820 [150] 99 927 **9**152 69 437 41 702 99 [200]

10117 43 205 28 918 46 52 **11**496 686 774 906 24 **12**020 35 64 173 309 55 62 542 757 96 886 **13**049 214 347 51 430 85 514 [150] 23 749 81 991 **14**124 337 57 72 448 49 93 868 95 923 **15**060 64 98 102 419 523 37 694 828 54 971 **16**478 542 697 802 996 **17**035 157 224 [illegible]

[illegible]

16 920 **85**105 41 88 296 435 80 516 625 79 750 86 912 58 **86**134 45 75 306 648 936 **87**172 238 424 642 796 901 72 **88**240 484 555 644 809 44 951 **89**095 395 96 429 49 539 98 885 907 37

90136 202 71 366 527 712 881 935 62 **91**080 89 165 301 416 534 627 [100] 794 819 57 927 **92**049 73 [100] 180 296 414 63 513 **93**041 168 317 24 469 576 99 786 **94**032 296 350 74 [100] 418 39 68 556 77 650 910 **95**009 114 80 300 475 78 523 41 52 897 **96**147 265 [100] 542 [1500] **97**265 70 327 37 458 96 553 64 76 669 733 41 904 **98**037 177 417 35 621 81 715 20 867 918 **99**098 117 647 772 864

100063 330 525 666 816 48 **101**020 95 114 42 329 48 64 400 503 68 **102**110 214 325 88 529 838 994 **103**134 373 87 458 94 688 807 8 65 **104**505 759 820 **105**115 508 21 817 81 946 51 70 **106**008 109 25 367 148 597 665 926 57 **107**029 74 477 88 528 69 672 761 967 **108**238 74 79 89 490 521 690 94 827 917 **109**304 60 590 720 23 69 817 38 47 75 958 67

110043 189 255 335 40 426 62 676 98 945 51 85 **111**043 117 37 252 94 637 92 **112**096 103 302 478 [100] 589 660 763 74 897 **113**045 280 98 353 451 586 610 24

50 74 764 73 802 59 **114**042 54 [150] 149 72 431 42 539 43 58 [100] 690 959 **115**170 409 78 534 652 [100] 990 **116**138 77 78 90 211 87 627 814 **117**021 84 192 229 391 425 545 610 19 32 702 51 72 847 59 **118**064 221 358 449 **119**389 98 457 795 [100]

120189 255 367 471 82 515 791 830 939 **121**078 119 68 99 400 26 31 63 558 **122**038 66 142 328 425 521 29 644 704 [200] 55 986 **123**011 65 178 448 525 **124**103 379 **125**056 102 535 613 707 86 863 69 991 **126**195 [100] 327 422 72 **127**030 420 29 509 79 605 845 979 **128**027 46 97 250 54 402 17 618 30 34 40 **129**163 94 313 44 81 423 526 624 760 64 900 58 96

130014 162 74 89 201 3 516 674 91 [100] 817 914 83 **131**030 306 82 97 751 872 88 **132**321 [100] 567 661 924 **133**155 [100] 338 76 467 529 614 763 819 22 [100] 917 22 89 **134**013 82 279 411 29 559 69 [150] 786 810 31 49 80 **135**003 46 66 107 17 236 [100] 457 501 4 807 **136**067 124 52 311 437 78 571 711 76 858 68 940 71 **137**085 100 58 242 300 28 508 771 874 **138**233 74 323 [illegible]

[illegible]

56 942 **205**029 87 [100] 173 96 327 36 53 597 608 15 82 770 [150] 954 86 **206**155 280 [100] 342 434 76 99 537 71 677 730 **207**216 310 [100] 451 591 602 807 933 **208**195 274 815 481 646 62 68 756 823 997 [100] **209**088 289 422 541 742 45 800 10 46

210125 40 204 432 59 561 607 41 91 97 710 801 15 17 19 49 **211**249 307 428 556 688 972 **212**061 145 216 309 38 404 519 32 85 621 862 95 [150] **213**290 450 [100] 595 681 **214**153 220 407 511 59 638 775 92 820 **215**041 71 115 48 302 53 410 538 80 97 654 764 971 **216**171 80 354 64 81 434 692 937 45 **217**218 344 538 87 731 38 57 [100] 840 983 **218**044 232 601 32 721 [100] 856 **219**309 91 513 59 606 85 759 62 892 936

220027 79 128 87 93 211 408 17 529 673 [100] 826 **221**054 103 412 44 47 82 96 888 **222**153 425 31 99 502 4 23 611 981 **223**046 76 234 304 [150] 20 39 438 531 858 77 **224**013 91 134 253 307 662 835 988 [100] **225**134 268 529

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 15 000 Mk., 1 zu 10 000 Mk., 1 zu 5000 Mk., 2 zu 3000 Mk., 8 zu 1500 Mk., 9 zu 500 Mk.

1. Ziehung d. 1. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 11. Januar 1898, nachmittags.
Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

39 67 258 90 499 556 802 980 **1**019 87 115 33 71 264 311 18 32 460 579 710 27 50 804 46 920 **2**178 400 31 627 89 753 802 3 903 85 **3**014 79 130 229 322 39 488 566 932 71 94 **4**236 88 388 423 810 952 **5**062 [100] 162 95 96 236 85 918 53 **6**021 145 251 329 64 **7**059 139 43 79 457 66 531 660 709 15 58 913 **8**183 338 [150] 64 448 [100] 73 524 42 601 730 99 874 **9**176 346 93 463 866

10033 109 80 260 353 722 **11**039 148 276 321 92 [500] 543 83 623 866 **12**069 215 442 56 698 700 99 928 **13**179 277 [100] 78 368 97 418 517 725 **14**072 494 775 990 **15**053 109 42 265 313 421 627 906 **16**158 251 91 92 301 70 499 501 710 63 68 71 [150] 86 [100] 817 908 [illegible]

[illegible]

322 410 61 542 74 682 87 843 **86**007 173 368 401 27 528 676 791 [500] 893 921 **87**045 416 37 47 631 96 99 744 [100] **88**079 255 67 [200] 675 77 92 940 **89**278 315 69 442 567 696

90141 203 82 484 [100] 573 698 921 29 **91**012 274 424 589 90 649 67 **92**277 454 522 772 **93**244 55 342 54 71 83 584 628 40 886 **94**141 318 543 95 745 906 **95**376 [100] 688 743 47 916 26 **96**169 95 628 36 904 **97**124 90 230 328 544 93 919 **98**361 698 837 75 **99**140 70 551 64 713 78 970

100180 233 94 371 76 418 526 28 664 738 89 91 880 913 60 **101**085 170 [100] 95 385 487 657 711 831 35 [150] **102**117 230 349 456 749 833 76 941 70 **103**017 [100] 18 94 306 533 71 814 **104**202 457 97 515 52 606 720 152 874 **105**042 68 [100] 592 713 15 29 46 842 959 **106**149 249 92 306 15 601 848 68 [100] **107**171 215 [100] 19 625 768 869 908 91 **108**051 110 207 302 624 771 812 67 83 943 **109**036 139 206 300 657 792 829 905

110017 [100] 159 268 451 69 [illegible]30 [100] 697 729 982 **111**246 350 682 766 99 859 **112**006 169 454 84 503 73

800 **113**065 184 200 566 [100] 698 796 817 914 **114**034 288 574 617 792 910 [150] 52 **115**022 191 408 875 906 **116**030 202 405 695 733 862 946 **117**079 292 351 [300] 84 465 649 821 35 952 92 **118**078 164 286 477 88 655 **119**104 57 341 884

120097 266 69 314 415 34 69 897 **121**145 222 [150] 30 88 570 [100] 648 94 990 **122**010 [100] 247 53 55 379 491 582 659 721 28 73 810 11 18 929 **123**000 61 82 87 177 84 320 61 415 [100] 568 656 66 77 98 713 40 818 55 **124**000 91 136 246 316 446 549 878 926 [60 [100] **125**435 64 546 645 823 952 **126**037 135 462 562 89 659 952 94 **127**065 78 261 442 93 611 817 24 957 **128**039 255 533 45 **129**150 270 375 467 87 554 648 769

130031 109 14 64 547 116 937 **131**033 60 151 [100] 59 92 [150] 213 327 418 87 92 718 826 64 **132**176 431 539 984 **133**211 62 366 559 84 [150] 824 98 934 **134**096 129 [150] 53 300 527 602 16 75 789 **135**042 308 21 69 495 625 47 769 992 **136**052 299 755 863 929 35 **137**171 221 698 993 **138**179 852 81 97 **139**107 328 499 522 94 [illegible]

[illegible]

59 69 560 79 97 613 781 [150] 824 976 **204**051 59 176 219 76 [100] 311 469 754 810 **205**114 94 207 17 439 658 81 744 844 **206**466 83 621 27 49 969 **207**076 164 252 349 575 96 615 62 [100] 798 919 39 **208**024 187 96 357 559 81 626 99 759 86 980 **209**159 218 58 485 802 17 34

210059 89 92 128 249 82 377 [300] 430 67 828 70 **211**075 173 84 254 61 92 383 677 90 705 839 43 904 6 **212**182 203 6 307 562 82 673 918 **213**028 109 43 56 388 402 49 548 734 880 [100] 931 **214**154 297 365 450 540 636 48 96 822 932 **215**139 808 **216**259 372 529 637 42 711 929 57 **217**015 107 10 38 [100] 282 310 47 584 627 750 95 835 38 50 62 84 **218**006 70 436 904 **219**192 [100] 296 [100] 742 86 964

220277 376 490 515 722 959 **221**017 73 183 288 319 29 56 434 983 [150] **222**103 387 486 643 791 858 58 **223**080 161 497 [illegible] 83 625 94 751 890 **224**119 69 225 385 96 427 515 [illegible]33 **225**011 17 118 59 268 360 71

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 15 000 Mk., 1 zu 5000 Mk., 2 zu 3000 Mk., 2 zu 1500 Mk., 6 zu 500 Mk.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Schiffsnachrichten.

Bremen, 11. Jan. Der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „**Kaiser Wilhelm der Große**", welcher gestern in Southampton eintraf, legte die Reise von Newyork (Sandy-Hook) bis Southampton (Needles) in 5 Tagen 20 Stunden 36 Min. zurück. Das Schiff hatte zwei Tage Sturm aus Nordwest, die mittlere Geschwindigkeit betrug 21,82 Seemeilen in der Stunde; wiederum ein glänzendes Resultat.

Falkenberg, 8. Jan. Der Dampfer „**Frogner**" aus Christiania, von Singapore mit Teakholz nach Kiel, ist bei Morups Tange gestrandet.

Newyork, 10. Jan. (Tel.) Der Bremer Postdampfer „Karlsruhe", von Bremen kommend, ist hier eingetroffen.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Danzig, 12. Jan. Inländisch 23 Waggons: 1 Bohnen, 1 Hafer, 1 Mais, 6 Roggen, 14 Weizen. Ausländisch 31 Waggons: 1 Erbsen, 14 Gerste, 1 Kleesaat, 6 Kleie, 1 Leinsaat, 7 Oelkuchen, 1 Weizen.

Industrie.

Berlin, 11. Jan. Die gestrige Generalversammlung der **Actiengesellschaft „Siemens und Halske"**, in welcher das gesammte Actienkapital von 35 Millionen Mark vertreten war, genehmigte den Rechnungsabschluß des abgelaufenen ersten Geschäftsjahres. Aus dem Gewinn des Jahres von 7 516 690 Mk. wurden nach Bestreitung aller Unkosten und Lasten 1 960 452 Mk. für Abschreibungen abgesetzt, 221 475 Mk. der Reserve überwiesen, 325 000 Mark dem Gratifications- und Dispositions-Fonds für die Beamten und Arbeiter zugewendet, und nach Zahlung von **10 Procent Dividende** auf das Actienkapital 733 036 Mk. auf neue Rechnung vorgetragen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 11. Jan. Getreidemarkt. Weizen loco matt, holsteinischer loco 180 bis 187. — Roggen matt, mecklenburger loco 140—150, russ. loco flau, 108. — Mais 95. — Hafer behpt. — Gerste ruhig. — Rüböl stetig, loco $54\frac{1}{2}$ Br. — Spiritus fest, per Januar-Februar 19 Br., per Febr.-März $18\frac{1}{2}$ Br., per März-April $17\frac{3}{4}$ Br., April-Mai $17\frac{3}{4}$ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 1500 Sack. — Petroleum unverändert, Standard white loco 4,80 Br. — Trübe.

Wien, 11. Jan. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 11,74 Gd., 11,78 Br. — Roggen per Frühjahr 8,83 Gd., 8,85 Br. — Mais per Mai-Juni 5,56 Gd., 5,57 Br. — Hafer per Frühjahr 6,66 Gd., 6,67 Br.

Wien, 11. Jan. (Schluß-Course.) Oesterr. $4\frac{1}{5}$ % Papierr. 102,35, österr. Silberr. 102,35, österr. Goldr. 121,75, österr. Kronenr. 102,75, ungar. Goldr. 121,25, ungar. Kronen-Anleihe 99,75, Oester. 60 Loose 144,50, türkische Loose 61,00, Länderbank 217,50, österreichische Credit. 356,25, Unionbank 301,50, ungar. Creditb. 383,00, Wiener Bankv. 260,75, Böhm. Nordb. 266,50, Buschtiehrader 576,50, Elbethal-Bahn 265, Ferdinand-Nordbahn 3450,00, österreichische Staatsbahn 345,25, Lemberg Czernowitz 293,00, Lombarden 82,00, Nordwestbahn 250,00, Pardubitzer 210,50, Alp.-Montan 144,40, Tabak-Actien 139,00, Amsterdam 99,40, deutsche Plätze 58,83, Londoner Wechsel 120,00, Pariser Wechsel 47,60, Napoleons 9,54, Marknoten 58,83, russische Banknoten $1,27\frac{1}{2}$, Bulgar. (1892) 113,75, Brüxer 286,00, Tramway 456.

Pest, 11. Jan. Productenmarkt. Weizen loco flau, per Frühjahr 11,93 Gd., 11,95 Br., per September 9,35 Gd., 9,37 Br. Roggen per Frühjahr 8,69 Gd., 8,70 Br. Hafer per Frühjahr 6,32 Gd., 6,34 Br. Mais per Mai-Juni 5,30 Gd., 5,31 Br. — Wetter: Nebel.

Amsterdam, 11. Jan. Getreidemarkt. Weizen auf Termine ruhig, per März 225, per Mai 214. — Roggen auf Termine geschäftslos.

Antwerpen, 11. Jan. (Getreidemarkt.) Weizen weichend. Roggen ruhig. Hafer behauptet. Gerste weichend.

Paris, 11. Jan. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, per Jan. 28,45, per Febr. 28,30, per März-April 27,95, per März-Juni 27,55. — Roggen matt, per Januar 17,50, per März-Juni 17,60. — Mehl fallend, per Jan. 58,85, per Febr. 59,55, per März-April 58,75, per März-Juni 58,10. — Rüböl ruhig, per Januar 55,00, per Februar 55,50, per März-April 55,50, per Mai-August 55,75. — Spiritus ruhig, per Januar 42,00, per Februar 42,00, per März-April 42,00, per Mai-August 42,00. — Wetter: Nebelig.

Paris, 11. Jan. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 103,25, 5% italien. Rente 94,32, 3% portugiesische Rente 20,60, Portug. Tabaks-Obl. 475, 4% Russen 94 67,10, 3% Russen 95,00, 4% Serben 67, 4% spanische äußere Anleihe 61, convertirte Türken 22,42, Türken-Loose 114,50, 4% türk. Priorit.-Oblig. 90 470,00, türk. Tabak 298,00, Meridionalbahn 686, österr. Staatsb. 737, Lombarden 198, Banque de France 3520, Banque de Paris 895, Banque Ottomane 567, Credit Lyonn. 822, Debeers 749, Lagl. Estat. 102, Rio Tinto-Actien 661, Robinson-Actien 218,00, Suezkanal-Actien 3342, Wechsel Amsterdam kurz 206,75, Wechsel auf deutsche Plätze $122\frac{1}{2}$, Wechsel auf Italien $4\frac{5}{8}$, Wechsel London kurz 25,21, Cheques auf London 25,23, do. Madrid k. 372,00, Cheq. a. Wien kurz 207,87, Huanchaca 35,00.

London, 11. Jan. (Schlußcourse.) Engl. $2\frac{3}{4}$% Consf. $112\frac{13}{16}$, ital. 5% Rente $93\frac{1}{4}$, Lombarden $7\frac{3}{4}$, 4% 89er Russen 2. Serie $103\frac{1}{2}$, convert. Türken $22\frac{1}{8}$, 4% ungar. Goldr. $101\frac{1}{4}$, 4% Spanier $65\frac{3}{4}$, $3\frac{1}{2}$% Aegypter $102\frac{1}{2}$, 4% unific. Aegypter $106\frac{3}{4}$, $4\frac{1}{4}$% Trib.-Anl. $108\frac{1}{2}$, 6% consf. Mexik. $97\frac{3}{4}$, Neue 93. Mexik. $95\frac{1}{2}$, Ottom.-B. $12\frac{5}{8}$, de Beers neue $29\frac{3}{8}$, Rio Tinto neue $26\frac{1}{8}$, $3\frac{1}{2}$% Rupees $62\frac{5}{8}$, 6% fund. argent. Anl. 91, 5% argent. Goldanleihe 94, $4\frac{1}{2}$% äuß. Argentin. 69, 3% Reichs-Anleihe $96\frac{3}{4}$, griechische 81. Anleihe $35\frac{1}{2}$, do. 87. Monopol-Anleihe $36\frac{1}{2}$, 4% Griechen 1889. $27\frac{1}{2}$, bras. 89er Anleihe $60\frac{1}{4}$, Platzdiscont $2\frac{1}{2}$, Silber $26\frac{1}{2}$, 4% Chinesen 101, Canada-Pacific $89\frac{1}{2}$, Central-Pacific $12\frac{5}{8}$, Denver Rio Pref. $48\frac{3}{8}$, Louisville und Nashville $58\frac{5}{8}$, Chicago Milwaukee $98\frac{3}{4}$, Norf. West Pref. neue $49\frac{3}{8}$, North. Pac. $64\frac{7}{8}$, Newy. Ontario $16\frac{3}{4}$, Union Pacific $29\frac{1}{2}$, Anatolier 94, Anaconda $5\frac{3}{8}$, Incandescent (neue) 1. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,61, Wien 12,15, Paris 25,39, Petersburg $25\frac{1}{16}$.

London, 11. Jan. An der Küste — Weizenladung angeboten. — Wetter: Heiter.

Liverpool, 11. Jan. Getreidemarkt. Weizen $\frac{1}{2}$—1 d. niedriger, Mehl unverändert, Mais ruhig. — Wetter: Schön.

Hull, 11. Jan. Getreidemarkt. Englischer Weizen $\frac{1}{2}$ sh., fremder 1 sh. niedriger. — Wetter: Schön.

Petersburg, 11. Jan. Wechsel London (3 Mon.) 93,75. do. Berlin (3 Monate) $45,82\frac{1}{2}$, Cheques auf Berlin 46,25, Wechsel Paris (3 Monate) 37,20, Privatdiscont 5. Russ. 4% Staatsrente 99, Russische 4% Goldanleihe von 1889 1. Serie 152, do. 4% Goldanl. von 1894 6. Serie 155, do. $3\frac{1}{2}$% Goldanleihe von 1894 148, do. 3% Goldanleihe von 1894 $139\frac{1}{2}$, do. 5% Prämien-Anleihe von 1864 293, do. 5% Prämien-Anleihe v. 1866 $259\frac{1}{4}$, do. 5% Pfandbriefe Adelsbank-Loose $211\frac{1}{4}$, $4\frac{1}{2}$% Bodencredit-Pfandbriefe $157\frac{3}{4}$, Petersburger Privat-Handelsbank 1. Emission $471\frac{1}{2}$, do. Discontobank 673, do. internationale Handelsbank 1. Emission 585, Russische Bank für auswärtigen Handel 408, Warschauer Commerzbank 465.

Petersburg, 11. Jan. Productenmarkt. Weizen loco 11,70. — Roggen loco 6,60. — Hafer loco 4,70. — Leinsaat loco 11,50. — Trübe.

Newyork, 11. Jan. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 117 000, do. nach Frankreich 112 000, do. nach anderen Häfen des Continents 26 000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 114 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

Chicago, 10. Jan. Weizen gab nach der Eröffnung auf große Ankünfte im Nordwesten und auf schwächere Kabelberichte im Preise nach, erholte sich jedoch später etwas auf gute Platznachfrage und auf Deckungen der Baissiers. Da die Exportnachfrage nur eine mäßige war, gaben die Preise schließlich abermals nach. Schluß willig.

Mais in Folge bedeutend zunehmender sichtbaren Vorräthe und entsprechend der Mattigkeit des Weizens durchweg abgeschwächt. Schluß willig.

Newyork, 11. Jan. Wechsel auf London i. G. $4,82\frac{5}{8}$, Rother Weizen loco $1,00\frac{1}{2}$, per Januar $0,98\frac{1}{4}$, per Februar $0,97\frac{1}{4}$, per Mai $0,92\frac{1}{2}$, $\frac{1}{8}$ höher. — Mehl loco 3,95. — Mais per Januar $32\frac{1}{8}$. — Zucker $3\frac{3}{4}$.

Productenmärkte.

Königsberg, 11. Jan. (Hugo Pensky.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 756 Gr. 188,50 M, 749 Gr. 188 M, 743 Gr. 186 M, 743 Gr. 185 M, 749 Gr. 184 M, bunter 738 Gr. 180 M, 735 und 717 Gr. 179 M, 743 Gr. stark bes. 170 M, 735 Gr. blausp. 165 M, rother 746 Gr. 184 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 741 und 744 Gr. 132,50 M, 720 und 726 Gr. 132 M, 711 Gr. 131,50 M, 697 Gr. 131 M, 684 bis 696 Gr. Ausw. 130,50 M, vom Boden 723 und 738 Gr. 130,50 M, 650 Gr. wach 128 M, Weizenroggen 744 Gr. 133 M per 714 Gr. bez., russ. 104 M per 714 Gr. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 77,75, 78 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 127 M bez., kleine russ. 85, 92,50, 93 M bez., Futter- russ. 82, 83, 84,50, 85 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. etwas blau 128 M bez., russ. 118 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- russ. 124 M bez., weiße russ. 100, mit Käfern 110, nordruss. mit Geruch 108 M bez., grüne russ. mit Käfern 96, 104, ab Boden 99,50 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- russ. 108, 108,50, 109,50, 110 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 117 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. 160, gering 100 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. feine 158 M per $87\frac{1}{2}$%. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. 215 M bez. — **Raps** per 1000 Kilogr. russ. schimmlig und weich 155 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. dünn russ. bes. 71, mittel russ. 76, grob russ. 78 M bez. — **Roggenkleie** per 1000 Kilogr. 77,50 M bez.

Kaffee.

Hamburg, 11. Jan. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per März 30,75, per Mai 31,00, per Sept. 31,50, per Dez. 32,00.

Amsterdam, 11. Jan. Java-Kaffee good ordinary 38.

Havre, 11. Jan. Kaffee. Good average Santos per März 37,00, per Mai 37,25, per Sepbr. 37,50. Kaum behauptet.

Zucker.

Magdeburg, 11. Jan. Kornzucker excl. 88 % Rendem. 10,10—$10,17\frac{1}{2}$. Nachproducte excl. 75 % Rend. 7,55—8,15. Stetig. Brodraffinade I. 23,50. Brodraffinade II. 23,25. Gem. Raffinade mit Faß $23,27\frac{1}{2}$—23,75. Gem. Melis I. mit Faß 23,00. Still. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Januar 9,35 Gd., 9,40 Br., per Februar $9,42\frac{1}{2}$ Gd., $9,47\frac{1}{2}$ Br., per März 9,50 Gd., 9,55 Br., per April 9,55 Gd., 9,60 Br., per Mai 9,65 bez., $9,67\frac{1}{2}$ Br., per Okt.-Dez. $9,62\frac{1}{2}$ Gd., $9,67\frac{1}{2}$ Br. Stetig.

Hamburg, 11. Jan. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Jan. 9,35, per Febr. 9,40, per März $9,47\frac{1}{2}$, per Mai $9,62\frac{1}{2}$, per Juli $9,72\frac{1}{2}$, per Okt. 9,60. Matt.

Fettwaaren.

Bremen, 11. Jan. Schmalz. Ruhig. Wilcox $26\frac{1}{2}$ Pf., Armour shield 27 Pf., Cudahy 28 Pf., Choice Grocery 28 Pf., White label 28 Pf. — Speck Ruhig. Short clear middl. loco $27\frac{1}{4}$ Pf.

Hamburg, 10. Jan. Schmalz. Squire-Schmalz in Tierces 28,25 M, in Firkins 112 lbs. 28,75 M, Pure Lard Kingan 28,25 M für Tierces per Nettocentner, alles unverzollt.

Antwerpen, 10. Jan. Schmalz behpt., 55,00, Febr. 56,25, März 57,25, Mai 58,75. — Speck unveränd., Backs 67—77 M, Short middles 69 M, Februar 69 M. — Terpentinöl unveränd., 63 M, Februar 63,00 M, Jan.-April 64,50 M, span. 61,25 M.

Spiritus.

Berlin, 11. Jan. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 58,20 M bez. (+ 10 Pf.)
Loco ohne Faß (70er) 38,90 bez. (+ 20 Pf.).
Zugeführt waren ca. 50 000 Liter 50er.
„ „ 50 000 „ 70er.

Stettin, 11. Jan. Spiritus loco 38,00 M bez.

Petroleum.

Bremen, 11. Jan. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Loco 4,95 Br.

Antwerpen, 11. Jan. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $14\frac{1}{4}$ bez. u. Br., per Januar $14\frac{1}{4}$ Br., per Febr. $14\frac{1}{4}$ Br., per März-April $14\frac{1}{4}$ Br. Ruhig.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 10. Jan. Baumwolle. Matt. Upland midd loco $30\frac{3}{4}$ Pf.

Liverpool, 11. Jan. Baumwolle. Umsatz 10 000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. Willig. Middl. amerik. Lieferungen: Ruhig. Januar-Februar $3\frac{9}{64}$ Käuferpreis, Februar-März $3\frac{9}{64}$—$3\frac{10}{64}$ Verkäuferpreis, März-April $3\frac{10}{64}$ do., April-Mai $3\frac{11}{64}$ do., Mai-Juni $3\frac{12}{64}$ do., Juni-Juli $3\frac{13}{64}$ do., Juli-August $3\frac{13}{64}$—$3\frac{14}{64}$ Käuferpreis, Aug.-Septbr. $3\frac{14}{64}$—$3\frac{15}{64}$ Verkäuferpreis, Septbr.-Oktbr. $3\frac{15}{64}$ Werth, Okt.-November $3\frac{15}{64}$—$3\frac{16}{64}$ d. Käuferpreis.

Eisen.

Glasgow, 11. Jan. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 45 sh. 7 d. Warrants Middlesborough III. 40 sh. 6 d.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 11. Januar. Wind: W.
Angekommen: Hela (SD.), Lindner, Malmoe, leer.
Gesegelt: Starlight (SD.), Hindle, Liverpool, Zucker und Güter. — Stella (SD.), Janzen, Köln, Güter.
12. Januar. Wind: WNW.
Angekommen: Wilhelm (SD.), Waack, Hamburg (via Kiel), Güter.
Gesegelt: Carlos (SD.), Witt, Gent, Holz.
Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport v. 11. Jan.

Wasserstand: + 20 Centim. über Null. Wind: O.
Wetter: Milde und klar.
Zollabfertigungsstelle an der Weichsel.

Berliner Fondsbörse vom 11. Januar.

Das Geschäft entwickelte sich ruhig und Neigung zu Realisirungen blieb vorherrschend; nur vorübergehend trat eine leichte Erholung ein und der Schluß blieb schwach. Inländische Anlagepapiere waren ziemlich fest und ruhig. Fremde Fonds behauptet; Italiener schwach, Mexikaner fest. Der Privatdiscont wurde mit 3³/₈ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien und österreichische Bahnen zu abgeschwächter Notiz mäßig lebhaft um; italienische Bahnen wenig verändert. Inländische Eisenbahnactien schwach. Bankactien ziemlich fest. Industriepapiere schwach; Montanwerthe zum Theil erheblicher nachgebend.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	3½	103,30
do. do.	3½	103,40
do. do.	3	97,50
Consolidirte Anleihe	3½	103,40
do. do.	3½	103,50
do. do.	3	97,80
Staats-Schuldscheine	3½	100,40
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	100,20
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	100,25
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,25
Pommersche Pfandbr.	3½	100,75
Posensche neue Pfdbr.	4	102,75
do. do.	3½	100,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,30
do. neue Pfandbr.	3½	100,30
Westpreuß. Pfandbriefe	3	92,50
Posensche Rentenbriefe	4	103,80
Preußische do.	4	103,80
do. do.	3½	100,80

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	103,25
do. Papier-Rente	4⅕	102,30
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	102,00
Ungar. Staats-Silber	4½	101,80
do. Eisenb.-Anleihe	4½	—
do. Gold-Rente	4	103,20
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	103,30
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblig.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	66,90
Poln. Pfandbriefe	4½	68,00
Italienische Rente	4	94,80
do. neue, steuerfr.	4	94,40
do. amor. S. 3 u. 4, 20% St.	4	93,10
Pester Commerz. Pfdbr.	4	99,75
Rumän. amort. Anleihe	5	101,25
Rumänische 4% Rente	4	93,30
Rum. amortis. 1894	4	93,30
Türk. Admin.-Anleihe	5	96,60
Türk. conv. 1% Anl. L a. D	1	22,25
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	95,50
do. Rente	4	65,00
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	33,00
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	98,70
do. Eisenb. St.-Anl.	5	94,80
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	95,25
Römische Stadt-Oblig.	4	95,25
Argentinische Anleihe	fr.	78,80
Buenos Aires Provinz.	fr.	47,25

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	103,40
do. do.	3½	99,00
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3½	100,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	100,00
do. do.	3½	98,10
do. unkündb. b. 1900	4	100,75
do. do. b. 1905	3½	99,75
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	—
do. do. neue	4	—
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,00
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	101,30
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	100,50
VII., VIII. Em.	4	102,00
IX u. X bis 1906 unk.	4	103,25
II u. III bis 1906 unk.	3½	100,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,50
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	100,90
do. do. 1886/89	3½	98,30
do. 1894 unk. b. 1900	3½	98,30
do. Comm.-Obl.	3½	98,30
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	101,00
do. do. XIX.-XX.		
unk. bis 1905	4	103,50
P. Hyp.-A.-B. XIII.-XIV.	3½	99,00
P. Hyp.-AB. XXI.-XXII.		
unk. bis 1905	3½	100,00
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	—
do. do. do.	3½	98,25
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	93,90
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	90,50
do. do. (100)	4	89,00
do. unkündb. b. 1905	3½	—
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4½	105,50
Russ. Central- do.	5	123,40

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	—
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	27,50
Baier. Präm.-Anleihe	4	161,00
Braunschw. Pr.-Anl.	—	112,75
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	120,00
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	133,60
Köln-Mind. Pr.-Anl.	3½	137,70
Lübecker 50 Thlr. L.	3½	129,50
Mailänder 45 L.-Loose	—	—
Mailänder 10 L.-Loose	—	12,30
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	23,40
Oesterr. Loose 1854	3,2	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	337,50
do. Loose von 1860	4	151,50
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose	3	129,75
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	95,60
Raab-Graz do. neue	2½	34,10
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	200,00
do. do. von 1866	5	175,90
Ung. Loose	—	270,90
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	116,60

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	3⅔	85,50
do. do. St.-Pr.	5	121,30
Königsberg-Cranz	7	153,50
Ostpreuß. Südbahn	3⅔	94,90
do. St.-Pr.	5	119,50
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	86,60
Galizier	5	107,40
Gotthardbahn	6,8	152,50
Meridional-Eisenbahn	6⅗	136,25
Mittelmeer-Eisenbahn	5	97,40
† Zinsen vom Staate gar. D. s. 1896		
Oesterr. Franz-St.	6⅕	146,70
† do. Nordwestbahn	5½	—
do. Lit. B.	5⅞	—
† Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionb.	3½	77,00
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	36,25
Warschau-Wien	14	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	3½	101,70
† Ital. 3% gar. E.-Pr.	3	58,70
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,75
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	95,20
† Oesterr. Nordwestb.	5	111,25
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	—
† Südösterr. B. Lomb.	3	77,90
† do. 5% Oblig.	5	109,75
† do. do. Gold-Pr.	4	101,25
Anatol. Bahnen	5	94,90
Brest-Grajewo	5	—
† Kursk-Charkow	4	101,50
† Kursk-Kiew	4	102,00
† Mosko-Rjäsan	4	102,30
† Mosko-Smolensk	5	102,00
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	99,75
† Rjäsan-Kozlow	4	102,00
† Warschau-Terespol	5	—
Northp. Prior. Lien.	4	95,10
do. Gen. Lien.	3	61,10
do. Pac. Vorz.	1	—
Oreg. Nav. neue bonds	4	92,90

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	113,40	6
Berliner Kassen-Verein	134,50	6½
Berliner Handelsges.	174,75	9
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	123,00	—
Bresl. Discontobank	119,60	6½
Danziger Privatbank	140,00	7¼
Darmstädter Bank	159,30	8
Dtsche. Genossensch.-B.	116,30	6
do. Bank	208,30	10
do. Effecten u. W.	120,40	7
do. Grdsch.-B.-Act.	129,50	7
do. Reichsbank	159,75	7½
do. Hypoth.-Bank	118,30	6
Disconto-Command.	201,90	10
Dresdner Bank	162,50	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	129,00	4
Hamb. Commerz-Bk.	140,25	7
Hamb. Hypoth.-Bank	158,90	8
Hannöversche Bank	126,25	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	112,90	5½
Lübecker Comm.-Bank	142,50	6⅔
Magdeb. Privat-Bank	107,90	5
Meininger Hypoth.-B.	137,60	6
Nationalb. f. Deutschl.	153,10	8½
Norddeutsche Bank	—	4½
do. Grundcreditb.	99,75	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11 [illegible]
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	153,00	7½
Posener Provinz.-Bank	—	4
Preuß. Boden-Credit	142,40	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	170,25	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,25	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	125,70	0
Schaffhaus. Bankverein	149,10	7½
Schlesischer Bankverein	137,75	7
Vereinsbank Hamburg	—	9
Warsch. Commerzbk.	—	10³/₅
Danziger Oelmühle	101,75	—
do. Prioritäts-Act.	106,50	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	85,30	4½
A. B. Omnibusgesellsch.	197,50	12
Gr. Berl. Pferdebahn	462,75	15
Berlin. Pappen-Fabrik	118,50	6¾
Oberschles. Eisenb.-B.	104,00	5
Allgem. Elektric.-Ges.	282,00	15
Hamb. Amer. Packetf.	115,40	8

Berg- u. Hüttengesellschaften

	Div.	1896
Dortm. Union-St.-Prior.	—	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	183,25	7½
Königs- u. Laurahütte	183,30	10
Stolberg, Zink	70,00	2
do. St.-Pr.	140,25	7
Victoria-Hütte	—	
Harpener	188,10	8
Hibernia	198,10	9½

Wechsel-Cours vom 11. Jan

Amsterdam	8 Tg.	3	168,90
do.	2 Mon.	3	—
London	8 Tg.	3	20,385
do.	3 Mon.	3	20,255
Paris	8 Tg.	2	80,85
Brüssel	8 Tg.	3	80,70
do.	2 Mon.	3	80,45
Wien	8 Tg.	4	169,75
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg	8 Tg.	6	216,10
do.	3 Mon.	6	213,45
Warschau	8 Tg.	6	216,25

Discont der Reichsbank 5%.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,36
20-Francs-St.	16,18
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	—
Englische Banknoten	20,40
Französische Banknoten	80,90
Oesterreichische Banknoten	169,90
Russische Banknoten	216,65

Amtliche Anzeigen.

Steckbriefs-Erledigung.

Der hinter dem Arbeiter **Johann Wrosch** aus Al. Walddorf unter dem 30. Dezember 1897 erlassene Steckbrief ist erledigt. Actenzeichen: V J. 72/97.

Danzig, den 10. Januar 1898. (649

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Bei dem Wilhelmsauer Darlehnskassen-Verein, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht zu Wilhelmsau ist heute in das Genossenschaftsregister unter Nr. 15 eingetragen: An Stelle der ausscheidenden Gutsverwalter **Perle, Besitzer Wilhelm Spiegelberg** und **Gustav Haberer**, sind Besitzer **Bernhard Geüe** zu Wilhelmsau, zugleich als Stellvertreter des Vorsitzenden, sowie Besitzer **Heinrich Middelmann** zu Wilhelmsau und Besitzer **Jacob Epding** zu Trebis in den Vorstand gewählt.

Culm, den 10. Januar 1898. (642

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Das Verfahren der Zwangsversteigerung des der verwittweten Frau Rechtsanwalt **Bertha Meibauer** gehörigen Grundstücks Konitz Bl. 33 wird, nachdem der Antrag auf Zwangsversteigerung zurückgenommen worden, hiermit aufgehoben.

Die Termine vom 25. Januar cr. fallen **daher fort**.

Konitz, den 8. Januar 1898. (641

Königliches Amtsgericht IV.

Auctionen.

Auction mit Steinkohlen.

Donnerstag, den 13. Januar cr., Vormittags 10 Uhr, werden die Unterzeichneten an Bord des Schiffes „Heinrich Emma", liegend an der Westerplatte, dem Bahnhof gegenüber, die Ladung desselben, bestehend aus:

399 Tons 15 Ctr. best Clyde Ell Maschinenkohlen,
19 „ 12 „ „ Herbertshire Schmiede-Nußkohlen,
6 „ 7 „ „ Patent Fuel

in öffentlicher Auction meistbietend gegen baare Zahlung verkaufen.

Die Ladung ist abgeladen in Grangemouth von der Firma: A. Zum Bach & Co. in Glasgow.

Jeder Bieter hat im Termin eine Caution von Dreihundert Mark zu hinterlegen. (598

Siegmund Cohn, H. Döllner,
vereidete Auctionatoren.

Vermischtes.

Die Schindeldeckerei v. **Meyer Segall,** Tauroggen (Rußland) bei Tilsit legt Schindeldächer billigst unter Garantie. Nähere Auskunft ertheilt **Hr. Otto Büttner,** Dirschau. (645

Eine Dame sucht in anständig. jüdischer Familie Mittagstisch im Preise bis zu 18 M. (3216
Offerten unter **B. 402** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Maskencostume,
elegant und einfach, zu billigen Leihpreisen. Daselbst werden auch Maskencostume, für jede Figur passend und nach Geschmack angefertigt Hundegasse 126, 2. Et.

Mauersteine.

Jedes Quantum Hohlsteine, Doppelhohlsteine, Gesimshohlsteine, Förster-Deckensteine ab Ziegelei und frei Baustelle hat abzugeben (665
Dampfziegelei Zoppot.
H. Goeldel.

Geldverkehr.

8500 Mk. auf sichere Hypothek vom Selbstdarleiher auf ein städtisches Grundstück gesucht.
Gefl. Offerten u. **B. 405** an die Expedition dies. Zeitung erbeten.

Zu größ. Unternehmen werden
2—3000 Mark
Einlage evtl. Theilhab. ges. Off. u. **B. 406** a. d. Exped. d. Ztg. erb.

Suche (3207
45—50000 Mk.
z. 1. St. ½ d. reell. W. abschließ. Offerten von Selbstdarleihern unt. **B. 403** an die Exp. d. Ztg.

Socius.

Größere Königsberger Fabrik sucht zur Errichtung einer Zweigniederlassung in **Danzig**
einen stillen Theilhaber
mit ca. 30 000 M. Einlage. Kapital bringt großen Nutzen und wird innerhalb der ersten Hälfte der Taxe hypothekarisch eingetragen. (644
Off. u. **B. 400** a. d. E. d. Ztg. erb.

An- und Verkauf.

Zeitungs-Makulatur
kauft jeden Posten (128
H. Cohn, Fischmarkt 12.

An- und Verkauf

von städtischem
Grundbesitz,
Beleihung von Hypotheken, sowie Baugelder
vermittelt (226
Julius Berghold,
Langenmarkt 17, I.

Mein Grundstück

im Centrum der Rechtstadt, Vordergebäude m. 4 Mittelwohnungen, Hintergeb. und Hof, zu Fabrik- und Lagerhauszwecken sehr geeignet, ev. mit Dampfmaschine u. Dampfheizung wünsche zu verkaufen. (24268
Offerten unter **B. 221** an die Expedition dies. Zeitung erbeten.

Zoppot.
Villa mit schönem groß. Garten ist zu verkaufen.
Adressen unter **3171** an die Expedition dieser Zeitung erbet.

Pelz.

Ein gut erhaltener
Herren-Fuchs-Pelz
ist preiswerth zu verkaufen durch Herrn Kürschnermeister **Griese,** Scharmachergasse.

Repositorium
und **Ladentisch,** fast neu, hell fichten polirt, stehen zum Verkauf. Näh. **Wallplatz 10,** part., lks.

Stellen-Angebote.

Tüchtige Maschinenbauer, Kesselschmiede und Tischler
finden **lohnende** und **dauernde** Beschäftigung bei (643
C. F. Sternkopf Söhne,
Eisengießerei, Maschinenfabrik und Kesselschmiede.
Tilsit.

Eine große Lebensversicherung sucht einen
Reiseinspector
bei hohen Einkommensbezügen. (664
Offerten können bis zum 18. d. Mts. unter **B. 407** in der Expedition eingereicht werden.

Die Stelle eines (627
Ober-Controleurs
bei der
elektrischen Straßenbahn
soll besetzt werden. Schriftliche Bewerbungen unter Beifügung des Lebenslaufes mit Abschrift etwaiger Zeugnisse und einer Photographie sind an das Hauptbureau in Langfuhr zu richten.
Allgemeine Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft.
Betriebsverwaltung Danzig.

Für Reise und Comtoir
suche zum baldigen Antritt einen gewandten Herrn. (637
H. A. Schwabe Nachflg.,
Seifen-Fabrik, Marienburg.

Stellen-Gesuche.

Strebsamer Mann in d. besten Jahren wünscht irgend eine Beschäftigung. Einige Tausend Mark vorhanden als Caution oder bei Betheiligung. (652
Off. u. **B. 404** a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Aeltere, gebildete Frau sucht Beschäftigung im Vorlesen oder schriftlichen Arbeiten. (3201
Offerten unter **B. 397** an die Expedition dieser Zeitung erb.

Eine junge Dame,
mit d. Buchführ. u. Stenographie vollst. vertr., sucht Stell. i. Comt. Näher. Goldschmiedeg. 12, II.

Junger Schreiber mit guter Handschr. u. best. Zeugn. bittet Beschäftigung auch als Bote od. dergleichen. (3210
Gefl. Offerten unt. **B. 399** an die Expedition dieser Zeitung erb.

Eine geübte Schneiderin für Damen- und Kindergarderobe wünscht außer dem Hause Beschäftigung. Zu erfragen **Frauengasse 32, 3 Treppen.**

Miethgesuche.

In **Langfuhr** w. e. Laden mit Nebenräumen u. Wohnung, gute Lage, v. 1. April od. 1. Okt. zu j. Gesch. passend, zu mieth. gesucht.
Off. u. **B. 401** a. d. E. d. Ztg. erb.

Suche eine parterre oder hochparterre Vorder- od. Hinterstube in einer Querstr., in möglichster Nähe d. Brodbänkeng., z. mieth. **Felix Gepp,** Brodbänkengasse 49.

Zu vermiethen.

Zoppot.
Zum 1. April 1898 ist eine
Winterwohnung
bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör zu vermieth.
Carl Grünholz,
Zoppot, Wilhelmstraße 1.

Zoppot, Seestraße 1,
ist ein großer gewölbter Keller, zum Biergeschäft oder Werkstätte paff., gleich oder April zu verm.

Langfuhr, Hauptstraße 68,
ist e. Wohn. v. 2 Zimm., Küche, Keller, Boden etc. z. 1. April cr zu verm. Näh. das. Nr. 67, 1 Tr.

Pfefferstadt 61,
nach vorne, ist Stube, Kab., Küche, verschließb. Entree, Zub., an einz. Damen oder kinderl. Leute für 18 M mon. zu vm. Zu erfr. 1. Et.

Wohnung, 3 Zimmer, 1 Kab., helle **hohe** Räume, Küche und Zubehör, **Preis** 600 M, Breitgasse 71 zu vermiethen. (656
Besichtigung von 10—12 Uhr.

Wohnung,
bestehend aus 4 Zimm., Entree, Küche und sonstigem Zubehör, Langgarter Hintergasse 4, 2. Et. vom 1. April zu vermiethen.
Näh. das. bei Frau **Seeburg.**

Wohnung.

Die durch die Versetzung des Herrn Hauptmann Neubauer freigewordene Wohnung Langgarten 44/45, 1. Etage, bestehend aus 2 Sälen, 4 Zimmern, Entree, Küche, Mädchen- und Badestube, sowie sonstigem Zubehör ist vom 1. April ev. sofort zu vermiethen. Anfragen und Besichtigung jederzeit bei Frl. **Jaworski** daselbst Einfahrt links.

Hochherrschaftl. Wohnungen v. 4 u. 5 Zimmern in der Straußgasse zu vermiethen. Näheres **Springer,** Hirschgasse 13, part.

Laden

nebst Oberstube, Matzkauschegasse (zur Zeit Cigarettenfabrik „Rumi"), zum 1. April 1898 zu vermiethen. Näh. Langgasse 11, I.

Als Comtoire

zu vermiethen:
1) **Hundegasse 102,**
Hochparterre nach d. Straße,
2 Zimm., Entree, Zub.
per 1. April a. c.
2) **Langenmarkt,**
Hangeetage nach d. Straße,
1 Zimm., Ent., Kamm.,
Zubehör per gleich oder 1. April a. c.
Näheres Hundegasse 102.
Paul Reichenberg.

Brodbänkengasse 49
ist die 2. Etage von April zu vermiethen. Miethe 400 M jährl. Näheres parterre. (3215

Hundegasse 5
ist die herrsch. Wohnung, 1. Etage, 5 Zimmer, Bade- u. Mädchenst. nebst Zubehör, für 1400 M pro anno zum April zu vermiethen. Die Besichtigung der Wohnung ist täglich von 11½—1 Uhr. Näheres im Comtoir parterre.

Ein Comtoir
Ketterhagergasse 1,
eine Treppe, zu vermiethen.

Ein größerer
Laden

mit angrenzender Wohnung, vorzüglich zum Manufacturwaaren-Geschäft geeignet (Filiale) in Schwetz a. W. in guter Lage per April d. Js. preiswerth zu vermiethen. (412
Off. unt. **B. 341** a. d. E. d. Ztg.

Milchkannengasse 30,
2. Etage,
ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 5 hellen Zimmern, Badestube, Mädchenstube, Küche, Boden u. Keller, zum 1. April zu verm. Näheres b. **R. Schmidt.**

Langgasse 80,
Ecke Gr. Wollwebergasse, ist der Laden, 1. Etage, nebst Wohnung sofort zu vermiethen.
Näheres daselbst im Parterre-Local. (615

Wohnung,
bestehend aus 1 Saal, 2 Zimm., großem Entree, Küche und Mädchenstube, sowie sonstigem Zubehör, ist Langgarten 44/45, 2. Et. vom 1. April zu vermiethen.
Näheres bei Frl. **Jaworski** daselbst Einfahrt links. (456

In dem herrschaftl. Hause Johannisthal 5a (Herrmannsh.) i. d. die Versetz. des Grafen Herrn v. Schmettow d. 2. Et., besteh. aus Saal, 6 gr. Zim., Badest. heizb. Mädchenst., Gart. m. Laubeng. pp. fr. gew. u. dah. v. gl. o. sp. m. z. v. A. W. Pferdestall. Näher. dortf.

Langenmarkt 31,
dritte und vierte Etage z. 1. April zu vermiethen. Zu besehen von 11—1 Uhr. Näheres im Laden.

Langgasse 21, I,
pr. 1. April 98 4 Zimmer, **Ent.,** ohne Küche, zu vermiethen. **Zu** besehen von 12—1 Uhr Vorm.

Kleines Comtoir
zum 1. April zu vermieth. **Brodbänkengasse 29.** Zu erfragen daselbst 2 Treppen. (448

Johannisthal 3, 2 Tr. ist eine herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern, gr. Entree, Veranda, Küche, Keller Bod. als a. Badeeinrichtung zum 1. April 1898 zu vermiethen. Näheres daselbst.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.